www.pfaffen-winkel.de

Landurlaub

IM PFAFFENWINKEL 2023

Lachen ist gesund!
Forum Humor Bernried

Wasserlandschaften

Alles im Fluss

Immer gut versorgt
Regionale Qualität aus Automaten

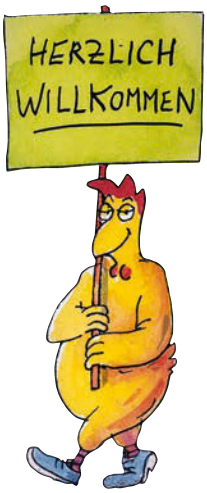
Back to Barock
Orgel Rottenbuch

Cafés mit Flair
Mit Liebe serviert

Zeitreise Anno 1900
Rosstag in Burggen

INHALT

Forum Humor in Bernried 30



AKTIV IM PFAFFENWINKEL
Mit Sinn und allen Sinnen – Pilgern mit dem Fahrrad ... 4

WASSER IM PFAFFENWINKEL
Natur: **Wasser ist Leben** ... 10
Im Gespräch: **Wofgang Hug, WWF** ... 14
Aktiv: **Die schönsten Bachwanderungen** ... 16
Gesundheit: **Kneipp – Wassertherapie zum Nulltarif** ... 18
Ortstermin: **Trinkwasser – der flüssige Schatz** ... 20

BRAUCHTUM
Mit fünf PS ins 19. Jahrhundert ... 24

KULTUR IM PFAFFENWINKEL
Barocke Klänge – die Orgel in Rottenbuch ... 27

KULTUR IM PFAFFENWINKEL
Bernried: Das Dorf der Komiker ... 30

GENUSS IM PFAFFENWINKEL
Tour de Café ... 34

GENUSS IM PFAFFENWINKEL
Späti auf Bayerisch ... 40

ORTSTERMIN
Peißenberg: Musik statt Bohrhammer ... 44

ERLEBNIS IM PFAFFENWINKEL
Baden? Baden! ... 48

AKTIV IM PFAFFENWINKEL
Tee Time für Familie Wiedholz ... 50

VERANSTALTUNGEN
Höhepunkte 2023 ... 54

Möchten Sie mehr wissen? ... 58

Titelbild: Ammerschlucht, Foto: Wolfgang Ehn

Mit der Paffenwinkel-App haben Sie alle Urlaubsinfos immer dabei. Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone!

Pfaffenwinkel
Natürlich Oberbayern!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Abwechslungsreiches Hügelland, großzügig bedacht mit großen und kleinen Seen zum Baden und Genießen, durchzogen von unzähligen Wasserläufen, bewachsen mit üppigen Wäldern und sattgrünen Wiesen – mit Bezug auf unseren Namen „Pfaffenwinkel“ dürfen wir uns als gesegneten Landstrich bezeichnen. Gleichwohl wissen auch wir, dass unsere wertvolle Natur Schutz braucht und Wasser in diesem großen Gefüge von elementarer Bedeutung ist. Grund für uns, das Thema Wasser aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten: „Wasser ist Leben“ lautet der Titel unseres „nassen“ Streifzugs durch den Pfaffenwinkel.

Prägend für unsere Gegend ist neben der großartigen Natur auch das seit Jahrhunderten reiche kulturelle Leben, das immer wieder neue Ausprägungen findet. Jüngster Geniestreich ist die Ansiedlung des Forums Humor in Bernried, das dort nun auch ein eigenes Haus erhalten wird, mit Bühne, Ausstellungsraum, Akademie und Ateliers. An die großen Zeiten der geistlichen Musik knüpft man in Rottenbuch an, wo die barocke Orgel nach ihrer Restaurierung Fachleute und Laien gleichermaßen begeistert. Und absolut heutig geht es in und um Peißenbergs Tiefstollenhalle zu, mit Konzerten, Kabarett und vielen anderen Veranstaltungen für ein breites Publikum.

Da Natur und Kultur irgendwann auch hungrig und durstig machen, kümmern wir uns angemessen um die Kulinarik. Dieses Mal geht es um Cafés mit besonderer Note, die mitunter auch ein bisschen im Verborgenen blühen. Und um Automaten, aus denen statt Kaugummi oder Zigaretten gesunde, frische Lebensmittel aus der Region purzeln.

Gehen Sie mit uns auf Tour durch den Pfaffenwinkel – und lassen Sie sich überraschen, was es überall zu entdecken gibt!

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst,
Ihre Susanne Lengger
Tourismusverband Pfaffenwinkel

DÜRR
Grödner Schnitzereien

Entdecken Sie
traditionelle & moderne
Holzschnitzkunst

Lassen Sie sich verzaubern bei einem Besuch in einem der größten Fachgeschäfte Bayerns für Holzschnitzereien aller Art.

Ganzjährig finden Sie bei uns eine Riesenauswahl an Krippen und Zubehör, großteils aus eigener Fertigung. Nehmen Sie ein Stück dieser Holzschnitz-Tradition mit nach Hause.

Dürr OHG • Talweg 5
86978 Hohenfurch
Tel: 08861 - 3407

WIR SIND FÜR SIE DA:

Mo - Fr 9 -12 Uhr und 14 - 18 Uhr
Sa 9 -12 Uhr
Mittwoch-Nachmittag geschlossen
Ab November bis Weihnachten
Alle Samstage 9 - 16 Uhr

www.duerr-krippen.de
www.groedner-schnitzereien.de

Mit Sinn und allen Sinnen

Ein Pfarrer und seine Leidenschaft fürs Radfahren, was kann dabei schon herauskommen? Ein Jakobus-Radpilgerweg, auf dem es weniger um Leistung und mehr um sinnliche Erfahrung geht! Unser Autor Magnus Reitinger hat ihn ausprobiert und sich radelnd auf Pilgertour begeben.

Text: **Magnus Reitinger**

Will ich mich heute wirklich auf den Sattel schwingen? Meine Radtour beginnt mit grauen Wolken und leisen Zweifeln. Schon ab dem Morgen sitzt mir ein drohendes Gewitter im Nacken, und ich kann den ersten Weitblick über den Starnberger See nur bedingt genießen. Zu finster ist, was sich da in den Bergen zusammenbraut, um bald ins Oberland zu ziehen – genau in die Richtung, die meine Etappe heute nimmt.

Dabei ist es eine traumhafte Tour, die da vor mir liegt. Ich fahre den Pfaffenwinkel-Abschnitt eines Radweges, der frisch konzipiert und nagelneu ausgeschildert ist – und der anders ist, als die vielen schon bestehenden Pfade für Pedalritter. Er heißt Jakobus-Radpilgerweg und will „mit Sinn und allen Sinnen“ erfahren werden, wie der Initiator sagt. Jürgen Nitz ist leidenschaftlicher Radfahrer und er ist evangelischer Pfarrer in Kaufering. Zusammen mit einigen Ehrenamtlichen vom Fahrradclub ADFC erkundet und erschließt er seit ein paar Jahren die süddeutschen Jakobuswege für Radfahrer: 4000 Kilometer, die möglichst nahe an den Jahrhunderte alten Fußpilgerwegen liegen und zugleich fahrradtauglich sind, dabei landschaftliche Schönheit und innere Einkehr vereinen. Es gehe darum, „die Seele mit dem Körperlichen einer Radtour zu verbinden“, erklärt Pfarrer Nitz: „Die Mischung aus Bewegung und Stille ist eine Super-Kombination.“

Was Radpilgern sicher nicht ist: Leistungsmäßig Kilometer abstrampeln, Sehenswürdigkeiten abhaken, ein festes Programm im Kopf... „Wir fahren, um zu genießen, um aufzunehmen, was um uns herum ist, um runterzukommen von den Gedanken“, sagt Nitz, der als zertifizierter Pilgerbegleiter und Tourguide schon Radfahrergruppen ins französische Taizé, nach Rom, nach Santiago de Compostela oder auf einem 800 Kilometer langen Lutherweg von Augsburg nach Wittenberg geleitet hat. Wenn einem nach zwei, drei Etappen egal ist, wie das Wetter ist und ob es gerade bergauf geht – dann ist man angekommen im Pilgermodus.

Ich bin fürs erste also noch nicht im Pilgermodus. Mit Regen könnte ich gut radeln, doch drohendes Gewitter macht mir schnelle Beine. So genieße ich nur kurz, wie sich der Starnberger See am Dampfersteg von Seeshaupt in ganzer Länge vor mir hinstreckt, wie sich am Uferweg nach Bernried über dem stillen Wasser die Alpenkette auftut. Die gut 100 Kilometer, die mich der Jakobus-Radpilgerweg durch den Pfaffenwinkel führt, beginnen beschaulich, majestätisch und sehr flach. Letzteres wird eher die Ausnahme bleiben auf dieser Tour. Fast gänzlich gilt aber, dass diesen Weg zumindest außerhalb der Orte kaum Autos kreuzen.

Statt lärmenden Verkehrs säumen zahlreiche Natur- und Kultur-Highlights des Pfaffenwinkels diese Route: der Starnberger See und der Hohe Peißenberg, die Ammer, der Lech und der Auerberg, das Buchheim-Museum mit seiner weltberühmten Expressionisten-Sammlung, die Kontinente verbindende Künstlersäulenhalle Stoa169 bei

Die erste geistliche Übung beim Pilgern ist die Reduktion

Polling, das Weltkulturerbe Wieskirche, die herrlichen alten Klosterkirchen von Rottenbuch und Steingaden – und so vieles dazwischen. Für einen einzigen Pilgerweg wäre das fast zu viel der Herrlichkeit. Und tatsächlich sind es ja gleich zwei historische Jakobswege, die sich auf dieser Tour vereinen: Der Südostbayerische Jakobsweg führt von Passau und Salzburg zum Hohen Peißenberg und schließt sich dort dem Münchner Jakobsweg an, der vom Ammersee über Wessobrunn in den Pfaffenwinkel kommt. Über die Wies und den Auerberg geht's dann gemeinsam weiter Richtung Bodensee – und, wer kann und mag, weitere 2500 Kilometer ins galizische Santiago, das Ziel aller Jakobswege.

Der Hohe Peißenberg, 988 Meter über dem Meeresspiegel, ist die erste große sportliche Herausforderung des Radpilgerwegs im Pfaffenwinkel. Der teils steile Anstieg ab Peißenberg auf den „Bayerischen Rigi“ bedeutet gut 400 Höhenmeter – das ist mehr als die Hälfte der gesamten Höhenmeter an meinem ersten Tourentag. Durchweg asphaltiert und doch idyllisch, ist er bei guter Kon-

Foto: Tourismus Oberbayern München, kleines Bild: Magnus Reitinger

Stille Einkehr unterwegs: die Heuwinkl-Kapelle in Iffeldorf

Fotos: Christoph Jorda

dition auch ohne E-Bike machbar – aber mühevoll. Hier bewährt sich der gute Rat von Pfarrer Nitz, mit möglichst leichtem Gepäck unterwegs zu sein. „Die erste geistliche Übung beim Pilgern ist die Reduktion", gab er mir mit auf den Weg: „zu erkennen, wie wenig man eigentlich wirklich braucht".

Pilgern ist für den Seelsorger „ein Lebensstil, der Gedanken zur Ruhe kommen lässt, Klarheit in den Kopf einziehen lässt, Durcheinander ordnet. Die Sinne erwachen, wir erfahren uns wieder als Teil der Schöpfung, erleben Wind, Wetter, Sonne, Regen und verlassen unsere Wohlfühlzone." Jakobspilgern rät Nitz, täglich eine „Kirche der Stille" zu besuchen; seinen Pilgergruppen bietet er stets auch einen Impuls zum Nachdenken und Meditieren. Kirchen und Kapellen, die dazu einladen, passiert man im Pfaffenwinkel nun wirklich zahlreich. Am Weg liegen aber auch zusätzliche spirituelle Impulse. Der Hohe Peißenberg ist seit einigen Jahren Start- und Zielpunkt der Pilgerwanderwege „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel" die an reizvoll gelegenen Stationen geistige Nahrung für die Passanten bereithalten: Gedichte, Weisheiten, Beden-

Urlaub zum Wohlfühlen!
Komfortabel, erlebnisreich und stilvoll

❖ Komfortable, moderne Gästezimmer
❖ ideale Ausgangslage für Radtouren, nur 5 km zum Starnberger See
❖ direkt am Pilgerradweg

seit 1875
Gasthaus Steidl
GÄSTEZIMMER - BIERGARTEN - WIRTSHAUS

Idyllisch, urig & traditionell

Wir legen großen Wert auf die Qualität und Frische unserer Zutaten und verwenden regionale wie saisonale Produkte. Viele unserer Gerichte bereiten wir immer noch nach alten Familienrezepturen zu, die seit jeher von Generation zu Generation weitergegeben werden. Besonders unser Hausbrot wird noch nach alter Tradition zubereitet und im Holzofen gebacken.

Gasthaus Steidl, Dorfstr. 5 · 82407 Bauerbach
Tel. 08158 12 59 · info@gasthaus-steidl.de · www.gasthaus-steidl.de

→ **Nähere Informationen zum Jakobus-Radpilgerweg** bietet die Website www.radpilgern-bayern.de. Dort gibt es genaue Beschreibungen der einzelnen Etappen mit Lage- und Höhenplänen, pdf-Karten und gpx-Dateien. In natura ist der Weg durch blaue Zusatzzeichen mit gelber Jakobsmuschel und Schriftzug „Jakobus-Radpilgerweg“ ausgeschildert. Die evangelische Kirchengemeinde Kaufering bietet in Zusammenarbeit mit dem ADFC auch begleitete Radpilgertouren an (www.kaufering-evangelisch.de/tags/pilgern).

Ein Überblick über verschiedenste Radwege im Pfaffenwinkel findet sich unter www.pfaffen-winkel.de/radeln-nach-herzenslust. Die einzelnen Teilstrecken des neuen Wegenetzes **„Radpilgern durch Pfaffenwinkel und Zugspitz-Region: Heilige Landschaft zwischen Ettal und Starnberger See“** sind:
Wilde Flüsse zwischen Auerberg und Hohem Peißenberg (92 km)
Weitblicke – Vom Hohen Peißenberg zu spiegelnden Wassern (95 km)
Stille Wege zwischen Staffelsee und Ammer (53 km)
Klöster und Natur entdecken (67 km)
Kraftquelle Ammergauer Alpen (101 km)
Die Touren sind Anfang 2023 noch nicht beschildert, die Routenverläufe stehen ab dem Frühjahr im Internet zur Verfügung.

kenswertes. Wie beim Jakobsweg, so entsteht auch bei diesen Wanderwegen gerade ein Pendant für Radfahrer. Unter dem Motto „Radpilgern durch Pfaffenwinkel und Zugspitz-Region: Heilige Landschaft zwischen Ettal und Starnberger See“ können auf 50 bis 100 Kilometer langen Schleifen beschauliche Klöster entdeckt und grandiose Weitblicke genossen werden, es geht an „Wilde Flüsse“ und auf „Stille Wege“.

Ich bin angekommen im Pilgermodus.

Eine der vielen Kirchen am Jakobus-Radpilgerweg ist für mich heute nicht nur Ort innerer Einkehr, sondern Zuflucht vor Gewitter. Immer bedrohlicher und dunkler wurden die Wolken, mit dem heftig einsetzenden Regen und ersten Blitzen flüchte ich in das Gotteshaus – und warte über eine Stunde ab. Danach ist der Himmel geklärt. Und auch in mir ist es ruhig geworden. Die wiesenreichen Restkilometer meiner ersten Etappe sind pures Vergnügen. Ich bin angekommen im Pilgermodus.
Tag zwei hält noch mal alle Herrlichkeit des Pfaffenwinkels für mich bereit: Barockglänzende Gotteshäuser, atemberaubende Bergblicke, malerische Dörfer, duftende Wälder

Anzeige

POLLING – zwischen Tradition und Moderne

Mitten im Pfaffenwinkel, etwa 50 km südlich von München und nur jeweils rund 15 km von Ammer-, Starnberger- und Staffelsee entfernt, liegt die Gemeinde Polling mit ihren drei Ortsteilen Polling, Etting und Oderding.
Noch heute ist das Bild Pollings mit dem **ehemaligen Augustiner Chorherrenstift** durch die stattliche Klosterarchitektur mit dem einzigartigen Kirchturm aus heimischem Tuff geprägt, aber auch durch die von Fluss- und Bachläufen durchzogenen Wälder und Felder der unmittelbaren Umgebung. Wie Thomas Mann, dessen Mutter Julia hier einige Zeit lebte, seine Polling-Eindrücke im Roman verarbeitete, kann der Besucher auf dem **„Doktor-Faustus-Literaturweg“** erkunden.
Die ehemalige Stiftskirche, mit ihrem harmonischen, von der Gotik über die Renaissance bis zu Barock und Rokoko organisch gewachsenem Erscheinungsbild, gehört zu den bedeutendsten des Pfaffenwinkels. Im sorgfältig restaurierten **Bibliotheksaal** finden seit nunmehr über 35 Jahren erstklassige Konzerte mit Kammermusik-Ensembles und Solisten von Weltrang statt.
Fast eine klösterliche Wunderkammer öffnet sich beim Besuch des kürzlich neu gestalteten **Museums**. Die Sammlung von Fossilien und Mineralien, sowie eine vorzüglich zusammengestellte Tuffausstellung erinnern an die einstige Naturalienkammer des Stifts. Überdies sind außergewöhnliche Einzelstücke, wie das seltene Exemplar eines bemalten Walschulterblattes aus dem 17. Jh., oder eine wohlsortierte Gemäldesammlung mit Werken der Pollinger Maler des 19. und frühen 20. Jh., sowie ihrer amerikanischen Freunde und Kollegen zu sehen.
Auch die zeitgenössische Kunst ist in Polling durch eine permanente Klang-Licht-Installation des New Yorker Künstlerpaares La Monte Young und Marian Zazeela im **Regenbogenstadl** und wechselnde Ausstellungen im historischen **Märzenbierkeller** des Barockbaumeisters Johann Michael Fischer vertreten. 2020 konnte zudem die **STOA169** eröffnet werden, eine von Bernd Zimmer erdachte Halle, deren 121 Säulen von Künstlern aus allen Kontinenten der Erde gestaltet wurden, die ein gemeinsames Dach tragen. Der **Raritätenstadl** bietet dem Besucher eine fast unüberschaubare Vielfalt bäuerlicher Handwerks-Kultur. In der einfühlsam restaurierten **Alten Ziegelei** sind heute in Ausstellungsraum und Werkstätten Mercedes Flügeltürer 300 SL und andere Old- und Youngtimer zu sehen.
Verweilen Sie im frisch renovierten über **500 Jahre alten Traditionsgasthof** mit modern ausgestatteten Zimmern, oder in einer der Pensionen und Ferienwohnungen.
Lassen Sie sich im Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur, Tradition und Gegenwart verwöhnen.

→ **Nähere Informationen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungen**
Gemeinde Polling · Kirchplatz 11 · 82398 Polling
Tel: 0881 – 93900 · Fax 0881 – 939020
gemeindeverwaltung@polling.de · **www.polling.de**

Fotos: Tourismus Oberbayern München

Guter Rat von Pfarrer Jürgen Nitz für das Pilgern mit Rad: leichtes Gepäck!

und Wiesen, erfrischende Badeweiher – und reichlich Bergauf und Bergab. Man muss sich einlassen darauf, darf nicht stets an den nächsten Hügel denken. Fast gänzlich führt die Pilgerroute auf geteerten Wegen, nur am Starnberger See, durch die wildromantische Schnalz entlang der Ammer bei Peiting und rund um Lechbruck gibt es einige Abschnitte mit gut befestigten Schotterstrecken.

Asphaltiert, aber knackig ist der Anstieg auf den 1055 Meter über Normalnull liegenden Auerberg. Wer ihn bezwingen will, zumal mit Reisegepäck, braucht gute Kondition, sportlichen Ehrgeiz oder ein E-Bike. Man kann die Gipfel des Hohen Peißenbergs und des Auerbergs natürlich auch aussparen auf diesem Radpilgerweg. Doch man würde herrliche Ausblicke, einladende Kirchen und nicht zuletzt Einkehrmöglichkeiten mit Weitblick versäumen. Im Inneren des schönen, hellen Kirchleins St. Georg auf dem Auerberg geht es zu den letzten Höhenmetern meiner Pilger-Etappen – in Form von 81 Holzstufen, die auf den Kirchturm führen. Hier tut sich ein herrlicher Rundumblick über den gesamten Pfaffenwinkel und das Alpenvorland auf. Gen Südwesten schaut man tief ins Allgäu und, wenn man so will, Richtung Santiago. Für mich endet der Jakobsweg hier. Aber nur für diesmal. Es wird nicht die letzte Etappe gewesen sein auf diesem Weg, der mir schon an diesen ersten Tagen bei aller Anstrengung zur Kraftquelle wurde. Und auch den Pfaffenwinkel, das steht für mich fest, werde ich immer wieder auf diese Weise „erfahren“ – egal bei welchem Wetter.

Weilheim
...natürlich liebenswert!

Lust auf eine Shoppingtour vor malerischer Altstadtkulisse, einen Cappuccino mit mediterranem Flair oder auf eine Wanderung am See entlang durch den schönen Pfaffenwinkel? Dann auf nach Weilheim!

Endecken Sie die
Malerische Altstadt
mit dem Marienplatz und einer Vielfalt an Restaurants, Cafés und Geschäften

Erleben Sie
Weilheimer Künstler
im Stadtmuseum sowie große Bühnenkunst in unserem Stadttheater

Besuchen Sie
Festivals und Veranstaltungen
wie die beliebte Französische Woche, das Volksfest und den Christkindlmarkt

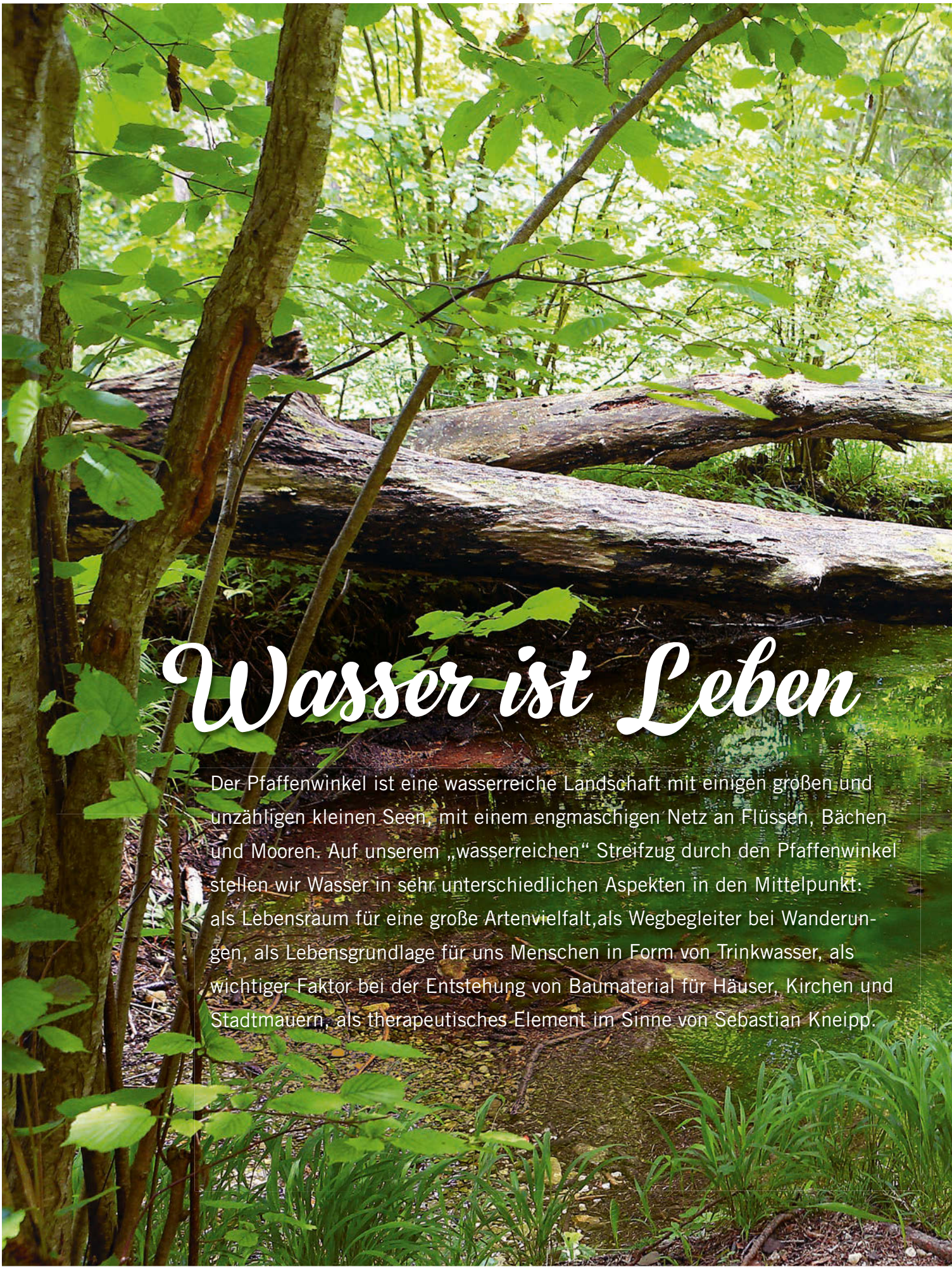
Genießen Sie
Ammer und Seen
rund um Weilheim mit dem Fahrrad oder zu Fuß

Bildnachweis: Stadt Weilheim, Ralf Ruder, Emanuel Gronau

www.weilheim.de

Weilheim ist immer einen Besuch wert.

Tourist Information Weilheim
Marienplatz 2-4
82362 Weilheim i.OB
Tel. 0881/682-5303



Wasser ist Leben

Der Pfaffenwinkel ist eine wasserreiche Landschaft mit einigen großen und unzähligen kleinen Seen, mit einem engmaschigen Netz an Flüssen, Bächen und Mooren. Auf unserem „wasserreichen“ Streifzug durch den Pfaffenwinkel stellen wir Wasser in sehr unterschiedlichen Aspekten in den Mittelpunkt: als Lebensraum für eine große Artenvielfalt,als Wegbegleiter bei Wanderungen, als Lebensgrundlage für uns Menschen in Form von Trinkwasser, als wichtiger Faktor bei der Entstehung von Baumaterial für Häuser, Kirchen und Stadtmauern, als therapeutisches Element im Sinne von Sebastian Kneipp.

Foto: Hans-Helmut Herold, Scönachquelle

Text: **Nicola Förg**

Wasser ist der Beginn allen Lebens. Fast alle Mythen der Schöpfung beginnen mit dem Entstehen des Lebens und der Erde aus dem Wasser. Nach keltischer Überlieferung wurde das Boot mit einem Verstorbenen gegen Westen in die See gestoßen. So wie die Sonne im Westen vergeht und im Osten wiedergeboren wird, so glaubte man an die Wiedergeburt aus dem „Kindersee“. In ganz Europa sind Quellen magische Orte geblieben, der größte Teil dieser Quellen ist der Muttergottes geweiht, oft wurden Marienbildstöcke aufgestellt, dann Kapellenbauten errichtet, wo man um Schutz für Mensch und Tier bat und oft noch heute bittet.

Unter den zahlreichen Kapellen, die sich im gesamten bayerischen Raum verstreut finden, gibt es die besondere Gruppe der sogenannten Bründl-Kapellen. Oft versteckt, fassen sie das Wasser heiliger Quellen. An der Straße von Böbing nach Rottenbuch gibt es die achteckige Frauenbrünnerl-Kapelle, die schon 1688 über einer Quelle erbaut wurde. Die Kapelle hat einiges hinter sich: Blitzschlag, den Diebstahl mehrere Figuren – und die Quelle sprudelt immer noch und soll heilsame Kräfte haben.

Das Leben beginnt mit Quellen und vieles hängt von ihnen ab, wie die kleine Schönach in Schwabsoien zeigt. Sie hat eine größere Quellschüttung als die Donau. Sommers wie winters bleibt alles im Fluss. Wasser ist eine gleichmäßige Energie und eine flüchtige Energie. Wasser ist jene Energie, die sich der Mensch seit Urzeiten Untertan gemacht hat. Wasser betrieb und betreibt Mühlen – egal ob das Mahlmühlen sind, Sägemühlen, Gipsmühlen oder auch Hammerschmieden. In Schwabsoien sind noch viele von ihnen erhalten und auf einem Rundweg zu erkunden.

Aber wo der Mensch Nutzen zieht, hat die Natur öfter das Nachsehen. In der Vergangenheit wurden ehemalige Wildflüsse stark verändert, verbaut und gestaut. „Neben dem in ganz Deutschland einzigartigen und letzten großen Wildfluss, dem Oberlauf der Isar, gibt es noch einzelne Flussabschnitte mit Wildflusscharakter wie etwa den Schluchtbereich der Ammer oder die unterhalb gelegene Umlagerungsstrecke bis Peißenberg. Echte Wildflüsse und -bäche, die nicht durch künstliche Bauten reguliert und verändert wurden, sind voller Leben und geprägt von Strukturvielfalt. Sich ständig umlagernde Sedimente bilden Sand- und Schotterbänke, Flussinseln werden mal erodiert und mal neu gebildet, und Auwälder sind mit dem Fluss verbunden, und wo viel Wasser den Kies bewegt, werden Mulden ausgewaschen und Ufer

Von links nach rechts: Ammerschlucht bei Peiting, Ammerdurchbruch Scheibum, Uffinger Ach mit Sumpfauen

erodiert – „alles Lebensräume für Spezialisten“, erläutert Wolfgang Hug, Leiter des Büros Wildflüsse Alpen des WWF Deutschland, das seinen Sitz in Weilheim hat. All das gibt es durch Staustufen an großen Flüssen und vielen kleinen Bächen kaum mehr. Still und leise, unter dem Wasserspiegel, verschwinden Arten in beängstigendem Ausmaß. Dass Vögel weniger werden, merkt man womöglich im heimischen Garten. Das Fehlen von Fischen und Muscheln registrieren nur Fachleute, zum Beispiel die Fischereiverbände.

Umso mehr stehen neben den größeren Flüssen Bäche im Fokus – und der Pfaffenwinkel hat noch viele Bäche. Sie sind hübsche, schattige Kleinode, die einfach nur – wenn sie Glück haben – bei flachem Gelände unverbaut dahinmäandrieren dürfen, so wie die Eyach hinter Böbing oder die Illach bei Wildsteig. Die Sonne zaubert Lichtreflexe in den Saum aus Bäumen, moosgrün, farngrün, wassergrün. Die Luft ist kühl, sauerstoffreich, man kann sie schmecken und riechen. Man hört das Wasser mal murmeln, mal rauschen, Vögel pfeifen – Bäche sind Musik und Poesie. Bäche gehören zum charakteristischen Bild einer Landschaft, wie zum Beispiel bei Egenried, wo der Ramseer Bach ganz idyllisch in einer Moor- und Drumlinlandschaft fließt. Oder im Gegensatz dazu jene Wasserläufe, die sich wild und ungestüm ihren Weg bahnen und mit ihrer Urkraft die Landschaft modellieren, wie die Ammer an der Scheibum oder die Partnach in der nach ihr benannten Klamm.

Flüsse und Bäche sind dann einzigartige Biotope, wenn sie frei sind.

Foto: Wolfgang Ehn; Ammergauer Alpen GmbH, Daniela Blöchinger; Reinhard Schmid/HUBER IMAGES

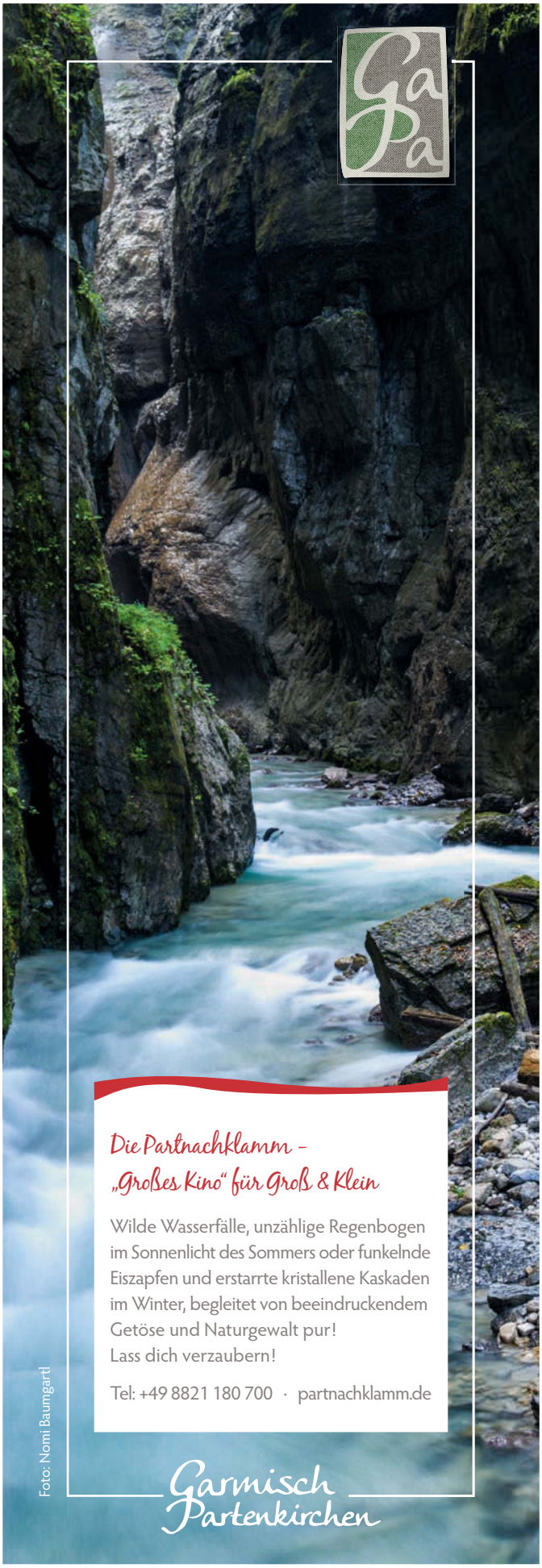


Foto: Nomi Baumgartl

„Uferverbauungen zwängen Fließgewässer vom kleinsten Bächlein bis zum mächtigen Strom in ein enges Korsett aus Beton und Blocksteinen, stehlen ihnen die Struktur. Querbauwerke wie Wasserkraftanlagen, Sohlstufen oder Bewässerungswehre – auch kleine – trennen verbundene Flusslebensräume in gestaute und damit isolierte Abschnitte, in denen die Laichplätze aus Kieseln verschlammen oder die Wassertemperatur so ansteigt, dass beispielsweise Äschen und Forellen im Sommer den Hitzetod sterben. Das Jahr 2022 hat gezeigt, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die Flüsse und Bäche haben kann. Mehrere Hitzewellen, gepaart mit Trockenperioden, lassen die Gewässer austrocknen und das in gestauten Bereichen verbleibende Wasser wird derart aufgeheizt, dass sämtliche aquatischen Lebensformen einem enormen Stress ausgesetzt sind“, sagt Wolfgang Hug.

Bächen kommt eine überragende Bedeutung zu, dabei verweist Hug beispielsweise auf die Ach. Sie entspringt unter dem Namen Bärenbach südsüdöstlich von Bad Bayersoien, sammelt ein paar Nebenbäche auf, durchfließt den Staffelsee und mündet nach 43 Kilometern in einer zauberhaften Landschaft von Auen und Altarmen in die Ammer. Sie ist wie ein roter Faden durch den Pfaffenwinkel, Lebensader und Biotopbrücke zugleich. „Bis auf ein paar Wehre bei Uffing durchgängig, teils leicht

IM GESPRÄCH

Wolfgang Hug leitet das Büro des WWF (World Wildlife Fund for Nature) in Weilheim. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist es, den Wildflusscharakter der Ammer zu erhalten oder ihr, wo möglich, wieder mehr Raum zu geben.

Herr Hug, der WWF rettet doch Pandas oder die letzten Tiger, was macht er in Weilheim?
Der WWF hat mehrere Sitze in Deutschland. Das Bayernbüro liegt in der Tat in Weilheim, denn von 2014 bis 2021 haben sich von Weilheim aus und unter der Federführung des WWF Deutschland 18 Organisationen im Hotspot-Projekt Alpenflusslandschaften zusammengeschlossen, um einen Beitrag zum Schutz und der ökologischen Aufwertung von Ammer, Isar, Loisach und Lech zu leisten. Im Fokus standen der Wissenstransfer und die Bewusstseinsbildung für die Einzigartigkeit der Flusssysteme und deren Schutzbedürfnisse. Ich bin tief davon überzeugt, dass man beispielsweise für saisonale Betretungsverbote nur dann Verständnis schaffen kann, wenn man das Bewusstsein für deren Bedrohung schärft und um Respekt für Mitgeschöpfe wirbt. Wenn ich weiß, wie schwer es ein Flussuferläufer hat, seine Brut durchzubringen, wie sehr der Huchen seine Laichflächen in Kiesbänken braucht, dann akzeptiert man, dass man manche Stellen im Fluss nicht betreten sollte. Menschen müssen lernen, bewahren zu wollen. Wir müssen ihnen Attraktionen zeigen, aber auch, wie sie mit dem fragilen Geschenk umgehen sollten.

Ein gutes Stichwort, die Schnalz ist so eine Perle?
Ja, die Renaturierung der Schnalzaue ist ein Herzensprojekt,die Ammer an der Schnalz bald wieder eine Perle. Die Durchführung der Genehmigungsplanung zur Renaturierung der Schnalzaue wurde durch die Naturschutzbehörden gutgeheißen, durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim initiiert und begleitet, von den Bayerischen Staatsforsten unterstützt. Es fehlt nur noch das grüne Licht, ich hoffe, dass im Herbst 2025 mit der Umsetzung gestartet werden kann. Danach wird die Ammer auf zusätzlichen zehn Hektar Auenfläche frei und natürlich fließen können und neuen Lebensraum für die spezialisierten Wildflussarten schaffen.

Durchgängigkeit ist das Zauberwort?
Um es auf den Punkt zu bringen: Wir haben es aktuell weltweit und auch direkt vor unserer Haustür mit einem massiven Artensterben in Süßwasserökosystemen zu tun. Seit 1970 gehen beispielsweise die untersuchten Fischbestände weltweit um 76 Prozent zurück, jene großer Fischarten sogar um 94 Prozent. Viele Faktoren tragen dazu bei. Einer davon ist, dass Flüsse nicht mehr fließen, sondern durch Wehre in ein Mosaik von Staustufen zerstückelt sind. Der Rückbau von Querbauten hat deshalb für den WWF oberste Priorität. Wer Querbauwerke kennt, welche keine Funktion mehr haben und nur noch das Ökosystem des Flusses beeinträchtigen, der ist beim WWF Büro in Weilheim an der richtigen Adresse. Wir verstehen uns als Anlaufstelle, welche versucht, mit allen Akteuren Wege für deren Rückbau zu suchen und Renaturierungsmaßnahmen durchzuführen. Das Wasser dabei in der Fläche zurückzuhalten hat dreifach Sinn: Hochwasserschutz, mehr Artenvielfalt aber auch eine immense CO_2 Bindung beispielsweise in Auen.

Sie stammen aus Murten, aus dem Schweizer Mittelland, was fasziniert Sie am Pfaffenwinkel?
Der Pfaffenwinkel ist mit meiner Herkunftsregion vergleichbar. Flüsse, Seen, Hügel, Berge am Horizont sowie viele liebe und charakterstarke Menschen. Wenn ich den Zürichsee mit dem Ammersee vergleiche, was geomorphologisch völlig korrekt ist, dann sehe ich am Ammersee Kirchtürme und Wälder, in der Schweiz nur Überbauung. Es gibt hier noch viel intakten Naturraum, die Menschen wissen das auch und ich hoffe, dass sie sich diesen auch bewahren werden. Das ist auch ein Standortfaktor, wenn Menschen dort wohnen und arbeiten können, wo die Natur noch intakt ist. Dabei muss man die Bedeutung der naturnahen Flüsse und Bäche als wertvolle Lebensadern noch mehr ins Bewusstsein rücken.

Interview: Nicola Förg

verbaut oder begradigt, sollte sie bewahrt werden und in einzelnen Abschnitten so naturnah wie möglich fließen können. Sie ist schlichtweg ein wertvolles Stück Heimat, für Fauna und Flora, für uns Menschen und die uns nachfolgenden Generationen!“

Stein aus Wasser geboren

Bäche sind nicht nur Leben, sie schaffen auch Baumaterialen. Kalktuff, auch Quellkalk oder Bachtuff genannt, ist ein poröses Sekundärgestein, luftig, leicht, belastbar, witterungsbeständig und wärmeisolierend. Gelöster Kalk wird mit dem Wasser in Bäche und Flüsse gespült. Die Mischung aus Calcium, Kohlensäure und Wasser bleibt aber nicht im Gleichgewicht. Wenn es wärmer wird, verdampft die Kohlensäure, durch die Mithilfe von Pflanzen wie Moosen, Gräsern und Algen wird der Prozess noch beschleunigt. Der gelöste Kalk wird sofort wieder fest und haftet an den Pflanzen und ihrer Umgebung an. Bei dieser Ausfällung „wächst“ die Kalk-Kruste bis zu zwei Zentimeter im Jahr. Dabei entsteht ein sehr leichtes Gestein mit zahllosen Hohlräumen – der Kalktuff.

Ein Material, das im Pfaffenwinkel immer noch im Entstehen ist, sehr gut zu sehen ist das am Kalkofensteg über die Ammer im Bereich der Schnalz. Oder in Schwabsoien an den wachsenden Felsen. Wo es ausgehärtet ist und leicht zugänglich war, wurde es zu Baumaterial. Die historisch belegbaren Anfänge des Tuffsteinabbaus reichen bis in die Römerzeit zurück. Im Pfaffenwinkel wurde Kalttuffgestein in zahlreichen Steinbrüchen südlich von Weilheim abgebaut, die heute aber stillgelegt sind. Es gibt nur noch einen Abbau in Polling. Aber die typischen, porösen Steine kann man heute in Huglfings Zentrum noch an vielen Häusern bewundern. Huglfing hat dem Tuffstein- und Kiesabbau sogar einen Stein-Erlebnisweg gewidmet. Auch die historischen Stadtmauern in Weilheim oder Schongau, die Grotte von Linderhof oder der alte Messeturm in München sind aus dem Material. Und die magische Basilika von Altenstadt. St. Michael ist die einzige durchgewölbte Kirche der Spätromanik in Bayern, wohl zwischen 1180 und 1220 errichtet. Der Raumeindruck ist überwältigend! Die hochaufstrebende Kirche wurde aus Schwabsoier Stein gebaut. Tuffstein ist Biomasse, man kann ganz genau zuordnen, woher er stammt! Ein Naturstein, der eigentlich am besten dann isoliert, wenn man ihn unverputzt lässt. Es gab Zeiten, da wollte man aber „schicker“ wirken, verputze die Wände, die dann nicht mehr atmen konnten, und zerstörte sie dadurch.

In Wildsteig wurde 1908 eine Lourdes Grotte geschaffen, auch sie unter anderem aus Tuffstein. Damals kostete sie 1.540 Mark, die Bauern und Handwerker damals waren gottesfürchtig und arbeiteten eben auch für Gotteslohn. Aber die Grotte bröselte und bröckelte, auch magische Orte kommen in die Jahre. Aber genau die Magie der Mariengrotte sollte erhalten werden, drei Jahre wurde sie renoviert. Die Madonna – 150 Kilo schwer und über 1,80 Meter groß – wurde ganz neuzeitlich mit einem Kran ausgeflogen. Nun ist sie makellos restauriert – und grüßt die Pilger auf dem Jakobsweg. Sowohl der Tuffstein als auch diese Spiritualität überdauern die Jahrhunderte und bezaubern auch im 3. Jahrtausend – oder gerade da! ❤

Foto: Gemeinde Schwabsoien

Vielfältige Verwendung: Der Zulauf zur Hammerschmiede in Schwabsoien ist aus Tuffstein.

Tuffbildung am Kalkofensteg (links)

Die spätromanische Basilika in Altenstadt ist eines der schönsten Beispiele für den Einsatz von Tuffstein in der Region (unten).

Foto: Wolfgang Ehn

Foto: Tilman2007, commons.wikimedia.org

Fotos: Christian Rauch

Unsere Tipps: Bachwanderungen

Bäche sind Lebensräume für unzählige Pflanzen und Tiere. Wer sich mit offenen Augen an ihnen bewegt, wird so manche überraschende Entdeckung machen. Und Erfrischung gibt es hier gratis, man muss nur die Hosenbeine hochkrempeln.

Mühlenweg Schwabsoien

Dem wohl schönsten Bach im Pfaffenwinkel, der Schönach, hat Schwabsoien einen eigenen Weg gewidmet – den Mühlenweg. Das Herzstück führt vom Dorfladen hinauf zu einer Rinne, über die das Wasser zur einstigen Sägemühle „Schmidjörgler" fließt. Heute wird hier Strom erzeugt. Am natürlichen Bachbett, gesäumt von Blumen, und über kleine Holzbrücklein geht es dann in das Quellgebiet, wo unter hohen Hügeln in einem stillen Wäldchen die Schönach entspringt. Sieben Quellen sprudeln hier, die man auf einem eigenen Rundweg auf Holzbohlen erkunden kann. Auf dem Rückweg passiert man das Hammerschmiedemuseum, ein ehemaliges Pumpenhaus und eine einstige Waffenschmiede, an der das Mühlrad heute ganz friedlichen Zwecken dient und Strom erzeugt. Zum Abschluss kann man einen Blick in den Mühlenladen der ehemaligen Pröbstlmühle werfen mit seinem Angebot an Naturkost und Mehl. Schwabsoiens Mühlenweg ist in mancherlei Hinsicht ein Genuss. Und nicht vergessen: Jeden Pfingstmontag findet in Schwabsoien der Mühlentag statt.

→ **Ausgangspunkt:** Maibaum Schwabsoien (Ecke Kaufbeurer Str./Füssener Str.). Wegmarkierung: Mühlenweg-Schilder. Gehzeit: 1,5 Std.

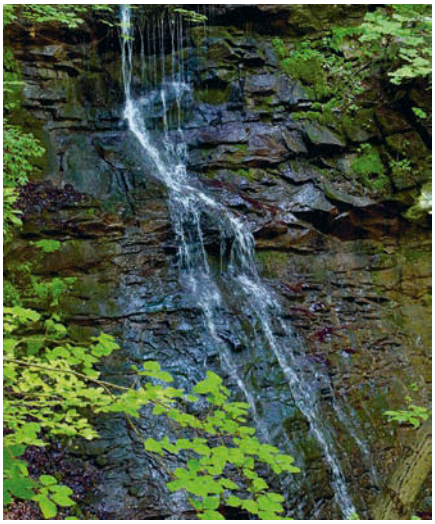
Foto: Andreas Klausmann

Kalktuff & Eibenwald – Bachwege in Paterzell

Im Jahre 964 kam Bischof Ulrich von Augsburg durch Paterzell. Heiß war es und der Gottesmann fand kein Wasser. Da machte er mit den Fingern ein Kreuzzeichen auf die Erde. Und just entsprang eine Quelle. Eine Sage? Die Ulrichsquelle gibt es tatsächlich und das Bächlein sprudelt munter durch Paterzell. Von der Ulrichskapelle startet eine schöne Wanderung: Am Bächlein bergauf, den Bach des Beihertgrabens kreuzend und hinauf auf den Höhenrücken mit dem Dörfchen Schlitten. Während des Anstiegs kann man Kalktuff bewundern, Wasser hat hier Felsen mit Kalk überzogen. Das so entstandene Sedimentgestein wurde früher verschiedentlich im Pfaffenwinkel abgebaut und zum Mauerbau verwendet. Zurück geht es durch die Schlucht des Beihertgrabens nach Paterzell. Dort kann man eine zweite Runde durch den Eibenwald anschließen. Auf dem Weg dorthin steht in den Wiesen eine Felsstufe, über die die Miniaturwasserfälle des Ulrichsbächleins laufen. Ulrichsbächlein und Beihertgraben zaubern auch im Eibenwald Kalktuff hervor. Und auf diesem Boden fühlen sich die rund 2000 Eiben wohl – eines der bedeutendsten Vorkommen in Deutschland!

→ **Ausgangspunkt:** Landgasthof Eibenwald bzw. Ulrichskapelle in Paterzell. Wegmarkierung: F1 (Runde Paterzell-Schlitten) und „Eibenpfad". Gehzeit: 1,5 plus 1 Stunde

Eyach, Ammer und Reitnerbachklamm – der Alpini-Jubiläumsweg Peißenberg



Vier verschiedene Bäche und Flüsse und ein richtiger Wasserfall – der Alpiniweg bietet eine Menge Abwechslung. Mal geht es auf kleinen Pfaden zwischen weiten Wiesen und dem Waldrand entlang. Mal auf stillen Wurzelsteigen über Schluchten, durch die sich größere und kleinere Bäche gegraben haben, wie der Kohlbach und die Eyach bei Armeleiten. Dazwischen schweift der Blick bis zur Zugspitze. Eine Zeitlang geht es auch an der Ammer entlang, dem Fluss, der so viele Bäche im Pfaffenwinkel aufnimmt – auch den Reitnerbach. Der fällt, vor seiner Mündung in die Ammer, in Schleiern über eine Felsstufe und bildet einen idyllischen Wasserfall. Hier kann man richtig durchatmen und den Geräuschen der Natur lauschen. Dazu lädt auch eine Impulsstation ein, denn der Alpiniweg führt hier am Pilger-Wander-Weg „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“ entlang, der Ostschleife „Spiegelnde Wasser“, die den Hohen Peißenberg mit dem Starnberger See und Benediktbeuern verbindet.

→ **Ausgangspunkt:** Böbinger Ammerbrücke am Ortsende Peißenberg Richtung Böbing, Wegmarkierung: Rote 72. Gehzeit: 4 Stunden

Am Hungerbach – der Seewiesenweg Huglfing

Auf dieser Wanderung begegnet man dem Hungerbach an einer besonders schönen Stelle: Am Huglfinger Ortsrand schlängelt er sich durch Schilf und Auwald. Die Sonne strahlt auf weiß blühende Wasserpflanzen – Brunnenkresse und Hahnenfuß. Mit Glück kann man auch die Blauflügelige Prachtlibelle entdecken. Sie fühlt sich an schnell fließenden kühlen Wasserläufen wie dem Hungerbach wohl. Auf dem Weiterweg durchquert man ein Moor und feuchte Wiesen. Auf ihnen gedeihen ab Juni zahllose Blumen, sogar wilde Orchideen. Das Gebiet ist Teil des über 2000 Hektar großen Natura 2000-Schutzgebiets „Grasleitner Moorlandschaft“. In Oberhausen lädt ein Abstecher zu einer Erfrischung ein: über die Hungerbachstraße, an der wieder der Bach fließt, dann am Stroblwirt rechts und über den Sportplatz zum Badeweiher. Hungerbach heißt der Wasserlauf übrigens, weil er bei Eglfing in einem nach der Eiszeit entstandenen Toteisloch versickert („verhungert“) und in Huglfing wieder ans Tageslicht tritt.

→ **Ausgangspunkt:** Bahnhof Huglfing. Wegmarkierung: Grüne 63. Gehzeit: 1,5 Stunden

Alle Wandertouren unter www:pfaffen-winkel.de/wandern

Wassertherapie zum Nulltarif

Foto: erlebe.bayern-Dietmar Denger

Text: **Elke Homburg**

Im Garten des Stroblhofs in Böbing duftet es aromatisch nach Zitronenverbene, Zitronenthymian und vielen anderen Kräutern. Eine Kräuterspirale hat Bäuerin Maria Mayr angelegt, an der sich ihre Feriengäste bedienen können. Ringsum gemütliche Sitzplätze, Spielgeräte für Kinder – ein Ort zum Wohlfühlen. Abgetrennt ein kleines Areal mit Wassertretbecken und Armbecken, denn der Stroblhof ist seit 2004 zertifizierter Kneipp-Gesundheitshof. Nur wenige Gäste des Stroblhofs kennen Kneipp, wenn sie anreisen. Die Gesundheitslehre des Pfarrers scheint ein bisschen aus der Mode gekommen. „Dabei war der Pfarrer seiner Zeit 150 Jahre voraus", glaubt Maria Mayr. Sie motiviert ihre Gäste, ein bisschen Kneipp in ihr Leben zu lassen, und zeigt ihnen auf Wunsch, wie sie mit Ideen des „Wasserdoktors" zur Ruhe kommen und Körper, Seele und Geist in Einklang bringen können.

Grundpfeiler der Kneippschen Naturheilkunde ist die Wassertherapie. Kein Wunder: Heilung durch Wasser erlebte Sebastian Kneipp (1821–1897) am eigenen Leib. Als junger Mann erkrankte er an Lungenschwindsucht und die Ärzte hatten ihn längst aufgegeben. Doch der Lebenswille des Patienten war stärker als die Krankheit. Auch im Winter nahm er regelmäßige Tauchbäder in der Donau und das Wunder geschah: Kneipp wurde gesund und wenige Jahre später zum Priester geweiht. Neben seiner Arbeit als Beichtvater der Dominikanerschwestern in Wörishofen entwickelte er ein Naturheilverfahren, in dem die Wassertherapie eine Hauptrolle spielte, und heilte Kranke aus aller Welt. Sein Buch »Meine Wasserkur«, 1886 erschienen, wurde weltweit zum Bestseller und in 17 Sprachen übersetzt.

Dass Kaltwasseranwendungen im Körper heilsame Reaktionen auslösen, ist heute unumstritten. Die temporäre Verengung der Blutgefäße mit anschließender Gefäßerweiterung fördert die Durchblutung im ganzen Körper. Langfristig stärken die Wasseranwendungen außerdem die Abwehrkräfte, regen Kreislauf, Nervensystem und Stoffwechsel an. Was beim Wassertreten zu beachten ist, macht Maria Mayr vor: Im Storchengang stakst sie durchs eiskalte Wasser, hebt die Füße so hoch, dass sie aus dem Wasser ragen. Wenn der Kältereiz einsetzt, ist Zeit zum Aufhören. „Die Beine danach nicht abtrocknen, sondern das Wasser mit den Händen abstreifen", erklärt die Expertin. Dann ein paar Runden im Garten drehen, damit Beine und Füße wieder warm werden.

Ein bisschen Kneipp kann jeder in den Tagesablauf einbauen, davon ist auch Gabriele Hoss-Reinhard, die zweite Vorsitzende des Kneipp-Vereins in Weilheim, überzeugt. Das Argument „keine Zeit" gilt für sie nicht. „Was für die meisten heute der Frühstückskaffee ist – der Energiekick

Foto: Elke Homburg

Foto: TV Pfaffenwinkel

Armbad statt Frühstückskaffee, darauf schwor Sebastian Kneipp am Morgen. Maria Mayr demonstriert, wie man es richtig macht.
Von ganz natürlich bis aufwändig gestaltet - Kneippanlagen im Pfaffenwinkel haben viele Gesichter: Au in Weilheim, Natur-Kneippanlage Eberfing, Kneippanlage am Soier See

Foto: erlebe.bayern-Dietmar Denger

Foto: Roland E. Richter

Foto: Elke Homburg

Moortreten mit Seeanschluss – vergnügliche Kombi am Soier See

am Morgen –, war für Kneipp das kalte Armbad", erzählt sie. Dafür reicht das Waschbecken im Badezimmer. Für ein Fußbad empfiehlt Hoss-Reinhard einen ausrangierten Farbeimer, Wassertreten schließlich kann man in jedem Bach. Gesundheit aus der Natur, die keinen Cent kostet. Schmunzelnd zitiert sie Pfarrer Kneipp: „Gesundheit gibt es nicht im Handel, sondern nur durch Lebenswandel."

Attraktive Kneippanlagen finden sich überall im Pfaffenwinkel. Eine Besonderheit bietet das Moorheilbad Bad Bayersoien, das die heilenden Kräfte von Hochmoor und Wasser kombiniert. Auf einer Seite des Soier Sees liegt ein Moortretbecken – ein Einsteigerangebot für die Moortherapie. Von dort können Urlauber auf einem Barfußbad halb um den See zur Kneippanlage spazieren. „Das Moor speichert Wärme und gibt sie langsam an den Körper ab, schenkt Entlastung zum Beispiel bei Arthrose in den Gelenken. „Eine perfekte Ergänzung zum Kältereiz des Wassers", weiß Bürgermeisterin Gisela Kieweg.

Die 150 Jahre alte Gesundheitslehre von Pfarrer Kneipp ist aber mehr als nur eine Wassertherapie. Sie ist ein ganzheitliches Naturheilverfahren, das auf fünf Säulen ruht. Neben Wasseranwendungen sind das gesunde Ernährung, Kräuterheilkunde, Bewegung und Ordnung der Seele. Kneipp war die fünfte Säule – die Ordnungstherapie – ein besonderes Anliegen. „Vergesst die Seele nicht!" rief der charismatische Seelsorger immer wieder von der Kanzel. Ein Aspekt, der heute noch wichtiger ist als zu des Pfarrers Zeiten, denn mehr denn je bestimmt Stress den Alltag. Für Pfarrer Kneipp war das Gebet Mittel zum Heilen der Seele. Heutzutage reichen spirituelle Angebote von Auszeiten in der Natur über fernöstliche Entspannungstechniken wie Qi Gong bis zu Trommelworkshops. Eine ganzheitliche Therapie also, die ihre Wurzeln im Voralpenland hat. Zeit für ein Kneipp-Revival.

Auch auf dem Stroblhof können sich die Gäste ganzheitlich erholen. Schon zum Frühstück serviert Maria Mayr gesunde Produkte aus eigener Produktion, und immer wieder gehen die Gastgeber mit den Gästen wandern und zeigen ihnen Heilkräuter am Wegesrand. Das Tüpfelchen auf dem i: eine Runde Wassertreten nach der Aktiventspannung in der Natur. Stress hat in der herrlichen Umgebung sowieso keine Chance.

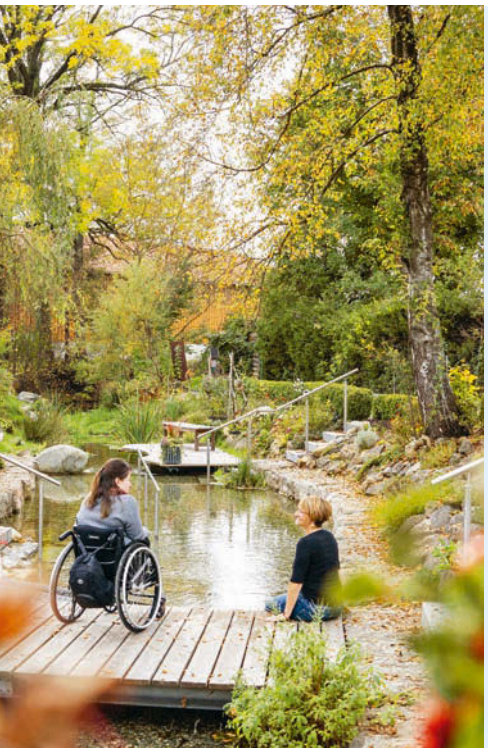


Foto: erlebe.bayern-Dietmar Denger

Kneippanlagen im Pfaffenwinkel

- **Weilheim**: Die Kneippanlage Obere Stadt beim Feyerabendhaus sorgt für einen Frischekick beim Stadtbummel. Im Park in der Au gibt es zwei weitere Kneippanlagen in herrlicher Umgebung zwischen Bächen und Weihern.
- **Eberfing:** Die Natur-Kneippanlage mit Barfußpfad am Dorfbach ist ein wunderbarer Rastplatz auf einer Fahrradtour und ist zudem barrierefrei auch für Rollstuhlfahrer zugänglich.
- **Bad Bayersoien:** Moortretbecken und Wassertretbecken am Soier See verbindet ein Barfußpfad. Weitere Anlagen im Ort: Wassertretbecken am Bärenbach, Armbadebecken am Bärenbach, am Rathaus, in der Dorfstraße, am Kurpark
- **Rottenbuch:** Die Natur-Kneippanlage, in den natürlichen Bachlauf des Mühlbachs integriert, erfrischt in unmittelbarer Nähe zur Klosterkirche.
- **Schongau:** Frisch saniert präsentiert sich die Kneippanlage in der Lechuferstraße 6. Eine Wassertretanlage, ein Armtauchbecken, eine „Relaxliege", ein „Outdoor Schach" und ein Balancierelement lassen die Medizin von Pfarrer Sebastian Kneipp „hautnah" erleben. Von dort aus gibt es auch eine geführte Stadttour, denn in Schongau gibt es viel über das Thema zu erzählen, schließlich hatte die Stadt schon 1887 eine Kneipp-Kuranstalt zu bieten. Entlang des Lech geht es durch Tor und Turm in die Altstadt auf dem Lechumlaufberg, in den Klostergarten bis zum Kasselturm, wo eine Kräuterfrau mit einer entspannten Kräuter-Räucherung wartet.

Infos zu diesen und weteren Anlagen im Pfaffenwinkel

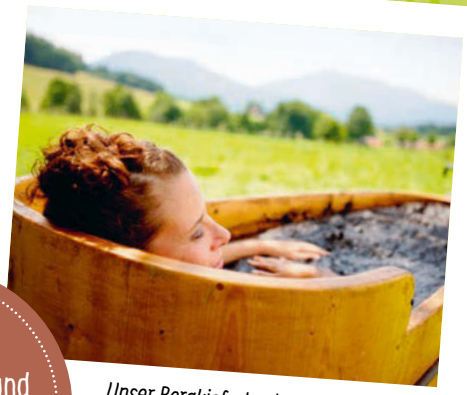
Anzeige

Bad Bayersoien am See

Naturpark Ammergauer Alpen
Bad Bayersoien

Sie wollen Kultur, Erholung und Gesundheit miteinander verbinden? Dann sind bei uns richtig. Nutzen Sie Bad Bayersoien nicht nur als Ausgangspunkt für die vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung, sondern genießen Sie bei Ihren Wanderungen in und um Bad Bayersoien auch die Vielzahl von kostenlosen Gesundheitsangeboten.
Vogellehrpfad, Moortretbecken, Barfußparcours, Moorlehrpfad oder Kneipptretbecken sind nur einige Beispiele hierfür. Aber auch kulturell ist im Jahr 2023 einiges bei uns los. Sonntagskonzerte, das Weisenblasen am See, Brauchtumsabende, Lichterfest, die Dorffeste und diverse Kulturveranstaltungen in der Gunkl-Stube und vieles mehr bieten Ihnen Unterhaltung während des ganzen Jahres.
Und da ist auch noch unser Heilmittel, das Bergkiefern-Hochmoor. Tauchen Sie ein in das warme Moor und genießen Sie dessen heilende aber auch präventive Wirkung. Antworten für Fragen zur Kur und zu präventiven Anwendungen erhalten Sie gerne bei unserer Kur- und Touristinfo.

Barfußparcour



Unser Bergkieferhochmoor

Ihr Kurort im Pfaffenwinkel und das Tor zu den Ammergauer Alpen

Moorlehrpfad

Weisenblasen der Blaskapelle Bad Bayersoienn

Information:
Kur- und Touristinfo Bad Bayersoien, Tel. 08845/70306-20, bad-bayersoien@ammergauer-alpen.de, www.bad-bayersoien.de

Der flüssige Schatz des Pfaffenwinkels

Im Pfaffenwinkel kommt das Trinkwasser genauso aus dem Hahn, wie es aus dem Boden kommt. Die Geologie sorgt dafür, dass es rein und unbelastet ist. Und die Mitarbeiter in den kommunalen Wasserwerken sorgen dafür, dass überall genug ankommt.

Foto: Svetoslav Radkov, Adobe Stock

Text: **Christian Rauch**

Jeden Tag versorgt Peißenberg rund 14.000 Einwohner und Betriebe mit frischem Trinkwasser. Das Wasser kommt aus tiefen Schichten im hügeligen Umfeld der Marktgemeinde. „So wie das Wasser aus dem Boden und anschließend in die Haushalte kommt, kann man es trinken", sagt Georg Haser, Wassermeister der Gemeindewerke. „Wir müssen nichts extra filtern, reinigen oder zusetzen. Das gilt im Prinzip für alle Orte im Pfaffenwinkel sowie im Alpenvorland und an den Alpen." Grund sind regelmäßige Niederschläge und die Geologie: Die Auffaltung der Alpen und die späteren Eiszeiten und ihre Gletscher haben dicke sandige und kiesige Schichten im Untergrund hinterlassen. Darin fließt das Grundwasser extrem langsam. Wochen braucht es für gerade einmal hundert Meter. In dieser Zeit sterben Keime ab, werden Schadstoffe aus dem Verkehr, Dünger aus der Landwirtschaft, Staub und Ruß ausgefiltert.

Um sicherzustellen, dass das Wasser lange genug ungestört unterwegs war, wird Wasser in Deutschland ausschließlich in Wasserschutzgebieten gewonnen. So holt beispielsweise Peißenberg sein Wasser hauptsächlich aus Tiefbrunnen in der Nähe des Orts. Sie sind 18 und 24 Meter tief. Um die Brunnen herum erstreckt sich ein großes Wasserschutzgebiet. Darin dürfen keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht, keine Kläranlagen betrieben und keine Friedhöfe oder Mülldeponien errichtet werden. In den inneren beiden Zonen, einige Hundert Meter um den Brunnen, gibt es keine Viehwirtschaft, keine Häuser und keine größeren Straßen. Innerhalb dieses Gebiets ist das Wasser bereits über 50 Tage unterwegs – ausreichend Zeit, um sich von allen Verunreinigungen zu befreien. Und direkt um das Brunnenhäuschen besteht die innerste, strengste Zone des Wasserschutzgebiets. Hier ist das Gelände eingezäunt, für Unbefugte ist das Betreten verboten. Im Brunnenhäuschen fördert eine Pumpe das Tiefenwasser nach oben. Anschließend wird es in drei Hochbehälter gepumpt, die rund um Peißenberg auf Berg- und Höhenrücken liegen. Die Hochbehälter bilden die „Wasserreserve". Von ihnen aus wird das ganze Wasser, fast ohne weitere Ener-

Foto: Christian Rauch

Mit regelmäßigen Messungen wird die Qualität des Trinkwassers überprüft.

giezufuhr, über ein fast 140 Kilometer langes Leitungsnetz in die weitflächige Marktgemeinde verteilt.
Neben den beiden Brunnen verfügt Peißenberg über eine dritte Wasserquelle. Sie besteht in ihren Ursprüngen seit 1916 und war Peißenbergs erste öffentliche Quelle. Die Quelle liegt einige Kilometer nördlich, in der Nähe von Paterzell. Im Unterschied zu den Tiefbrunnen sind hier Rohre waagerecht quer zum Berghang verlegt. Sie haben kleine Löcher, so dass das Grundwasser, das aus den Tiefen des Hangs kommt, hineinsickern kann. Vorteil einer solchen Quelle: Energie zum Pumpen muss man hier keine aufwenden. Das Wasser fließt aus dem Hang über die Rohre in Wasserbecken und von dort in das Gemeindenetz.
Dass das Wasser hierzulande immer rein aus dem Boden sprudelt, dafür tragen Wassermeister Georg Haser und seine Mannschaft Sorge: „Wir kontrollieren regelmäßig unsere Brunnen, die Quelle und die Hochbehälter. Viermal im Jahr führen wir mikrobiologische Untersuchungen des Wassers durch. Einmal im Jahr wird die Wasserchemie untersucht. Darüber hinaus gibt es Trübungssensoren in einem Gewinnungsgebiet, die sofort mitteilen, wenn das Wasser trüber ist als normal. Das kann bei Starkregen und Überschwemmungen vorkommen. In diesem Fall können wir den betroffenen Brunnen abriegeln.“ Notfalls kann dem Wasser ein klein wenig Chlor zugesetzt werden, das Keime abtötet. „In den letzten 20 Jahren aber war dies nicht einmal nötig“, erklärt Haser. In anderen Ländern und auch manchen Regionen Deutschlands ist das nicht so. Hier muss Wasser, das zum Teil aus Uferfiltrat an Flüssen und Seen und nicht aus dem Untergrund kommt, oftmals aufbereitet werden oder es wird regulär ein wenig Chlor zugesetzt.
Im Pfaffenwinkel ist das Trinkwasser aus dem Boden in jedem Fall so gut und gesund wie jedes Mineralwasser. Es enthält lebenswichtige Mineralien wie Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium, Chlorid und Sulfat und es kommt umweltfreundlich ins Haus. ❤

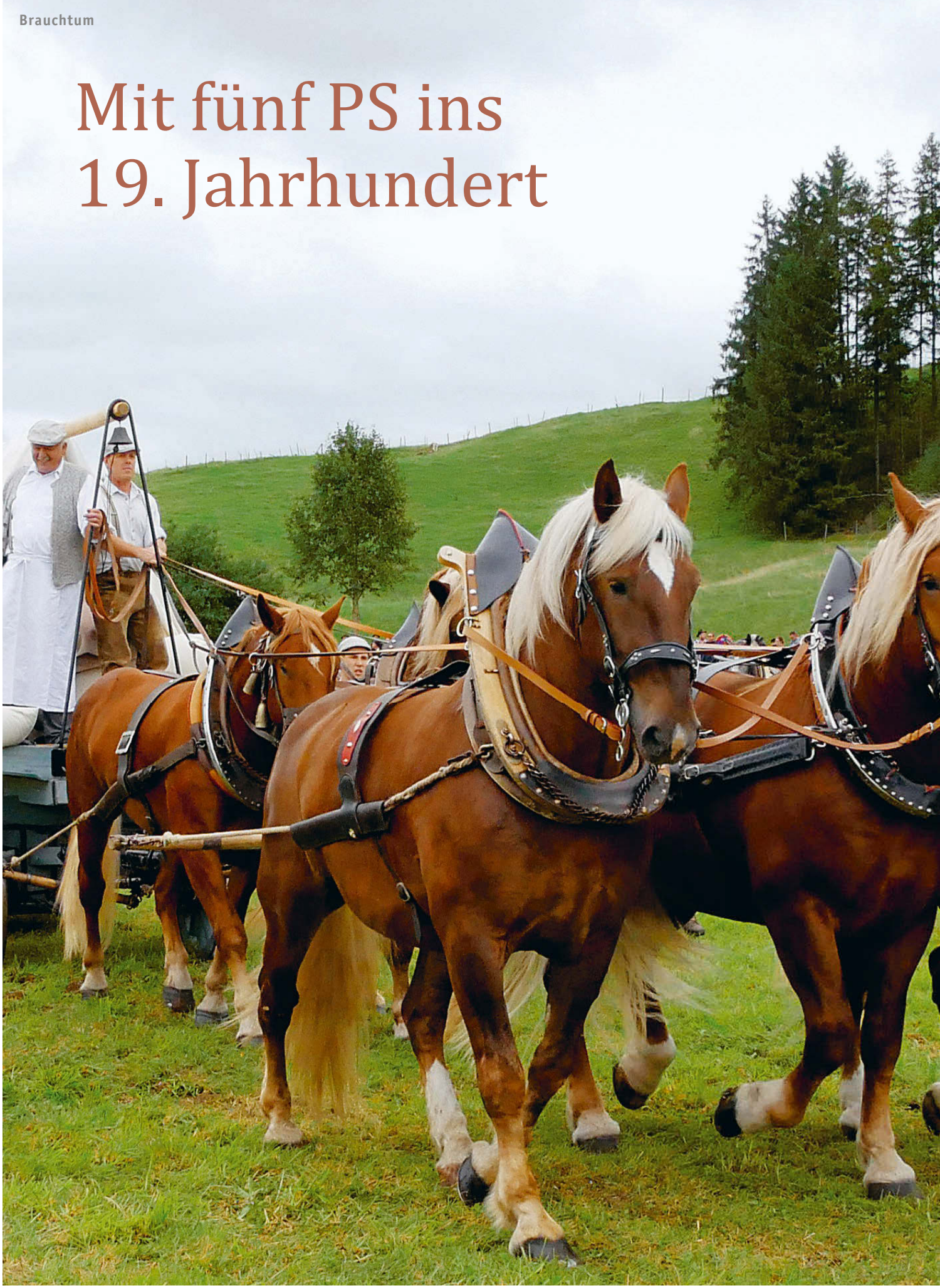
Anzeige

EMS BERG – fit für die Zukunft

Einfach magisch, wie leise das EMS BERG über den Starnberger See gleitet. Kaum vorstellbar, dass ein Schiff dieser Größe **ausschließlich mit Strom** angetrieben wird, finden Sie nicht auch? Und nicht nur das – der Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energien gewonnen!
Gönnen Sie sich eine Auszeit und kommen Sie an Bord. Ganz egal, ob Sie den Panorama-Ausblick vom Aussichtsturm genießen, den Kindern beim Erklimmen der Kletterwand zusehen oder lediglich den frischen Wind genießen, der Ihnen an Deck um die Nase weht: **Das EMS BERG wird Sie auf eine ganz besondere Art und Weise begeistern – versprochen!**

→ **Schifffahrt Starnberger See – Tel. +49 8151 8061**
www.seenschifffahrt.de

Mit fünf PS ins 19. Jahrhundert



Alle drei Jahre setzt sich das „lebende Museum“ in Burggen in Bewegung. Wenn Rosstag ist, steht einen Tag lang ländliches Leben anno 1900 wieder auf. Das ganze Dorf macht mit und zeigt, wie die Menschen damals lebten und arbeiteten, mit historischen Gerätschaften und stilgerecht gekleidet. Aber im Mittelpunkt stehen die vielen Rösser, ohne die der lange Festzug undenkbar wäre.

Foto: Astrid Horbach

Freilichtmuseum Glentleiten – ganz Oberbayern an einem Tag

Erlebnis für die ganze Familie

Entdecken Sie historische Mühlen, Werkstätten und Bauernhöfe, erforschen Sie das Leben auf der Alm samt Schaf und Kuh und genießen Sie herrliche Aussichten auf Berge und Kochelsee. Neu im Museum: die 60er-Jahre-Tankstelle! Geöffnet vom 19. März bis 11. November.

www.glentleiten.de

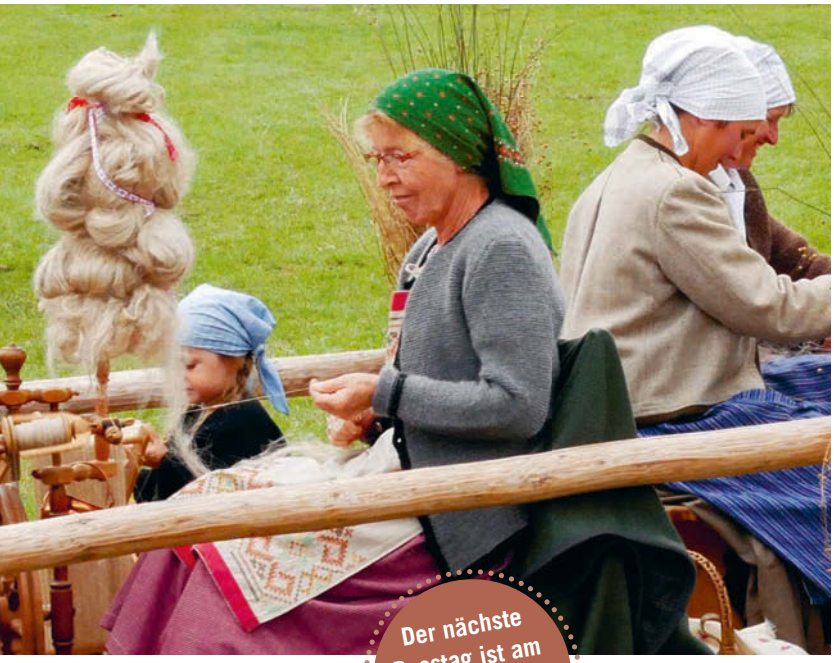
Freilichtmuseum Glentleiten

bezirk oberbayern

Uniformen haben sich geändert (oben), Lederhose und Gamsbart verweigern sich allen modischen Wandlungen (unten). Um ein Gespann zu lenken, braucht es mindestens genausoviel Gefühl wie Kraft.

Säumer konnte nur werden, wer ein Pferd besaß (links); sie beförderten wertvolles Salz über die Alpen.
Fast schon in Vergessenheit geraten: Spinnen will gelernt sein. (unten)

Foto: Nocola Förg



Der nächste Rosstag ist am Sonntag, 10.09.2023

Holztransport mit Kaltblütern – die mächtigen Rösser waren lange Zeit als kraftvolle Arbeitstiere unverzichtbar. Seit einigen Jahren weiß man sie wieder zunehmend für die Waldarbeit zu schätzen, weil sie dem Boden weniger Schaden zufügen als schwere Maschinen.

Foto: Astrid Horbach

Barocke Klänge

Ein unerwarteter Fund und kriminalistischer Spürsinn: die Wiederherstellung der barocken Orgel in Rottenbuch

Foto: Werner Bögl/Müller

„Ich arbeite in der schönsten Dorfkirche der Welt“, schwärmt Pfarrer Josef Fegg. „Ein Gotteshaus mit fast tausendjähriger Geschichte, das inmitten einer göttlichen Landschaft steht!“

Text: **Elke Homburg**

Die ehemalige Stiftskirche der Augustiner-Chorherren in Rottenbuch, im 11. Jh. gegründet, ist ein Juwel im an Kirchen nicht armen Pfaffenwinkel. Heute ist sie als Pfarrkirche Mariä Geburt Mittelpunkt der kleinen Gemeinde und ein Rokokotraum, der seine mittelalterlichen Wurzeln nur noch erahnen lässt. Stuckateur Joseph Schmuzer und Freskenmaler Matthäus Günther schufen einen feierlichen Raum mit jubilierenden und musizierenden Putten, die im Kirchenraum in allen Ecken auf die besondere Rolle hinweisen, die die Musik hier zu Zeiten der Chorherren spielte.

Mitte des 18. Jahrhunderts – in der Blütezeit des Orgelbaus und der Orgelmusik vor allem in Süddeutschland – engagierten die geistlichen Herren mit Baltasar Freywis einen jungen Orgelbaumeister, der ein Meisterstück hinterließ: eine hochbarocke Orgel, die den Raum zum Klingen brachte und Rottenbuch zu einem Pilgerort für Liebhaber geistlicher Musik erhob. Zahlreiche Musiker erhielten in Rottenbuch ihre Ausbildung, zahlreiche Kompositionen entstanden hier. Mit der Säkularisation 1803 verlor der Ort mit den Chorherren auch diese herausragende Bedeutung. Und bis am Pfingstsonntag 2022 die historische Orgel wieder in alter Schönheit erklingen konnte, war es ein langer Weg.

Die Freywis-Orgel wurde im Laufe der Jahre mehrmals umgebaut, erstmals 1783. So wie man Kirchenräume den Moden der Zeit anpasste, passte man auch Orgeln neuen Klangidealen an, um die moderne Musik der Zeit darauf spielen zu können. Die Umbauten im 19. und 20. Jh. waren nicht zum Besten der Orgel, verheerend war der Eingriff von 1963, der das Instrument letztlich ruinierte.

Schon lange gab es in Rottenbuch Überlegungen, die Orgel zu restaurieren. Doch sollte es eine herkömmliche Restaurierung sein oder sollte man die barocke Freywis-Orgel wieder zum Leben erwecken? Ausschlaggebend war schließlich ein aufsehenerregender Fund: Im Keller des Deutschen Museums in München entdeckte man Windladen – die Herzstücke einer Orgel, die den Luftstrom gleichmäßig an die angespielten Pfeifen verteilen. Für wertvoller hielt man zunächst die Notenblätter, mit denen die Laden beklebt waren. Erst nach einer Weile erkannte man den wahren Schatz: die Original-Windladen der Barockorgel in Rottenbuch von 1783, die man 1963 ausgebaut hatte. Sie lieferten die Voraussetzung, die Orgel wieder in den Zustand nach dem ersten Umbau zurückzuversetzen, und nach langen Diskussionen entschied die Kirchenverwaltung 2012, der Orgel wieder die Stimme des 18. Jahrhunderts zurückzugeben.

Fotos: Elke Homburg

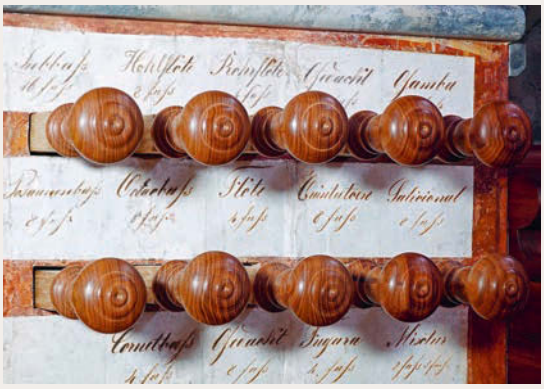
Doch wie sollte die kleine Gemeinde die nötigen 800 000 Euro aufbringen? Das Schicksal meinte es gut mit den Rottenbuchern und ihrer Orgel. 2017 adelte die UNESCO Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland als immaterielles Kulturerbe der Menschheit. Aus diesem Grunde rief die Bundesregierung ein Sonderprogramm zur Förderung national bedeutsamer Orgeln ins Leben, und die Freywis-Orgel in Rottenbuch erhielt den Höchstfördersatz von 300 000 Euro. Den Rest schossen der Freistaat Bayern, das Erzbistum München und Freising, die Gemeinde Rottenbuch und private Spender zu. Die Arbeit konnte beginnen.

Neben den Windladen waren 60 Prozent der Original-Orgelpfeifen erhalten – beste Voraussetzungen für die Restaurierung. Doch zunächst musste man eine Orgelbauwerkstatt finden, die mehr als nur handwerkliches Know-how besaß. „Die Orgelbauer mussten kriminalistischen Spürsinn besitzen, um den Originalklang der Orgel zu rekonstruieren“, erzählt Pfarrer Fegg. Man wurde in Bonn bei der Firma Orgelbau Klais fündig, die in Gedanken die Orgel zurückbaute und sich in die Welt des barocken Orgelbauers Freywis hineindachte.

Vier Jahre dauerten die Arbeiten. Die Windladen wurde wieder eingebaut, die Originalpfeifen aufgearbeitet und, wo

Vom Klosterrundweg hat man einen schönen Blick auf die ehemalige Klosterkirche Mariä Geburt.

Foto: Kath. Kirchenstiftung Rottenbuch



Auch Florian Löffler, seit 2021 als Organist und Chorleiter in Rottenbuch, ist vom Ergebnis der Restaurierung begeistert und plant eine Konzertreihe (Termine Seite 54).

Fotos rechts: Werner Bäglmüller

nötig, rekonstruiert. Holzpfeifen wurden abgebeizt, Risse und andere Schäden repariert. 2647 Pfeifen – die kleinste ein Winzling von 1,2 Zentimetern Länge, die größte stolze 4,45 Meter lang – mussten schließlich neu gestimmt werden.

„Alles war von Gottes Hand gelenkt: Teile gefunden, Fördermittel erhalten, die richtige Werkstatt gefunden", Pfarrer Fegg strahlt. Dann fand man mit Florian Löffler aus Frankfurt auch noch den perfekten Organisten, der die Restauration der Orgel begleitete und nebenbei als Kirchenmusiker mit viel Engagement Orchester und Chor der Kirche leitet. Schließlich war der große Tag gekommen, dem alle entgegengefiebert hatten. „Bis zuletzt wusste niemand, wie die Orgel klingen würde, es gab ja keine Tonbandaufnahme von 1783", erzählt Florian Löffler. Im Oktober 2021 spielte er die Orgel erstmals, aber nur mit wenigen Registern. „Die Tage vor der Orgelweihe waren wie ein Adventskalender, jeden Tag öffnete ich ein neues Register."

Pfingsten erklang die rundum erneuerte Freywis-Orgel erstmals vor Publikum – mit einer Messe des Schongauers Bernhard Haltenberger (1748-1780) wurde sie geweiht. Publikum und Fachpresse waren begeistert. Seither verschmelzen Kirchenraum und Orgelklang in Rottenbuch wieder wie im 18. Jahrhundert zu einer Einheit. ❤

→ Die **UNESCO** adelt Kultur- und Naturschätze von universellem Wert, um so zu ihrer Erhaltung beizutragen. Die Orgelmusik wurde 2017 zum immateriellem Kulturerbe der Menschheit erklärt. Im Pfaffenwinkel gibt es mit der Wieskirche ein weiteres UNESCO Welterbe: die Wallfahrtskirche erfüllte all alle Kriterien des Gremiums als Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft und außergewöhnliches Zeugnis ihrer Epoche. Tatsächlich schufen die Brüder Dominikus und Johann Baptist Zimmermann mit der Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland auf der Wies von 1745 bis 1754 eines der großartigsten Kunstwerke des bayerischen Rokoko – vor grandioser Alpenkulisse. Seit 1983 bereits darf sich die „Wies" mit dem begehrten Titel eines Weltkulturerbes schmücken, 2023 wird man den 40. Jahrestag der Auszeichnung mit einem großen Fest am 17./18. Juni und zwei Adventskonzerten am 9./10. Dezember begehen. Auf die Aufmerksamkeit, die die Kirche seither weltweit bekommt, ist man in der Region zu Recht stolz. „Wir stehen auf einer Stufe mit dem Taj Mahal", freut sich Sabine Timmer, die das Objekt als Site-Managerin betreut und bauliche Maßnahmen koordiniert und überwacht. Und trotz der Besuchermassen, die an manchen Tagen strömen – heute wie vor gut 250 Jahren –, ist die Wieskirche Pilgerziel und ein Gotteshaus mit besonderer Aura.

rottenbuch
herz des pfaffenwinkels

Die sympathische Gemeinde an der Ammer im Herzen des Pfaffenwinkels

Unser Klosterrundweg entführt Sie informativ in die reiche Vergangenheit des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes

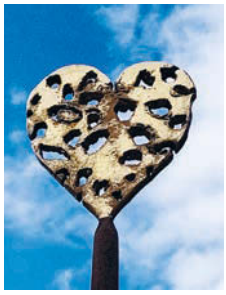
Der Pfaffenwinkler Milchweg – einmalig in Bayern – mitten in Rottenbuch

Tourist-Information Rottenbuch
Tel. 08867/911018
tourist-info@rottenbuch.de
www.rottenbuch.de

Das Dorf der Komiker

Bernried ist nicht nur eines der schönsten Dörfer Bayerns, es ist auch das heiterste. Das lässt sich alljährlich beim „Humorfestival“ erleben.

Text: **Magnus Reitinger**



Skulptur von Alto Hien im Bernrieder Klostergarten

Es ist eine ernste Sache mit dem Humor. Was Humor eigentlich ist, wie er entsteht und was er leisten kann, das ist Gegenstand hochwissenschaftlicher Arbeiten – die oft gar nicht so lustig zu lesen sind. Dabei ist der Humor doch eigentlich „nicht die Frage“, wie Bayerns wohl bekanntester Humorist kürzlich in einem Interview festgestellt hat: „Das Problem ist der Nicht-Humor“, sagt Gerhard Polt. „Wenn der Humor aufhört, ist es nicht mehr weit zu Brutalisierung oder zu Barbarei.“

Insofern trägt ein 2300-Seelen-Dorf am Starnberger See seit zwei Jahren kräftig dazu bei, dass die Welt ein fried- und freudvollerer Ort wird: Mit dem Humorfestival sorgt Bernried für Spaß beim Spazierengehen und Schmunzeln nach dem Schwimmen, für leise und laute Lacher am See, rund ums Kloster und sogar neben dem Rathaus. Aus heiterem und unter freiem Himmel wird hier in aller Öffentlichkeit gekichert, gegluckst und gegackert. Über Karikaturen und Kunstwerke, Keramikfiguren und Kabarettisten.

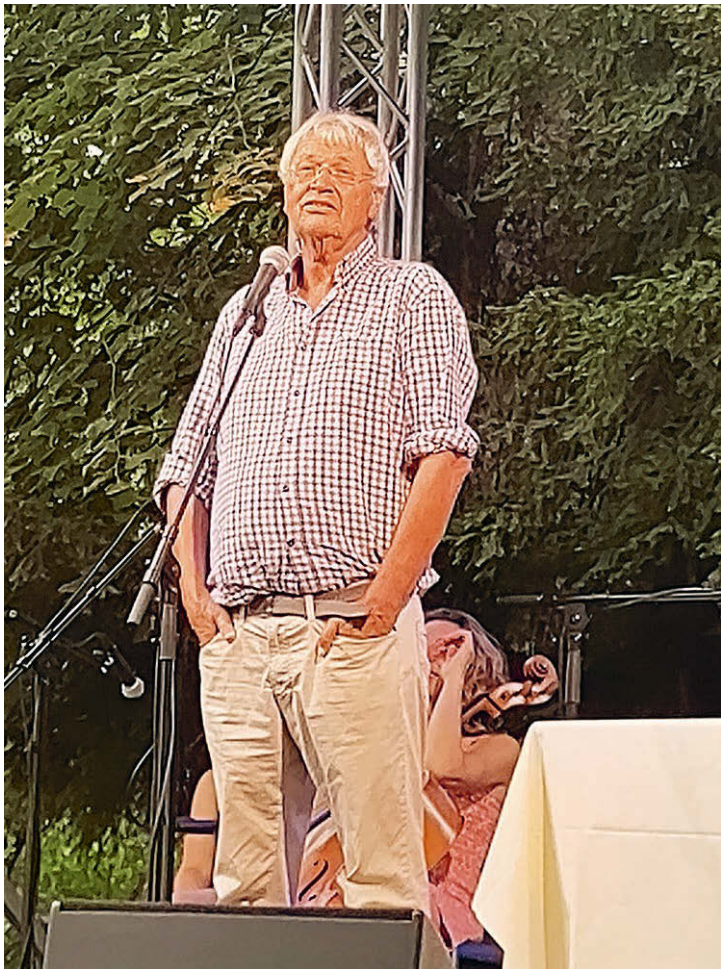
Dass es so weit kam, daran ist der eben zitierte Gerhard Polt übrigens nicht ganz unschuldig. Der Großmeister des bayerischen Kabaretts, in Schliersee zuhause, engagiert sich seit Jahren für die Gründung eines „Forums Humor“. Es soll allen Sparten und Facetten der komischen Kunst eine Heimat geben, Bühne, Ausstellungsraum und Treffpunkt sein, Akademie, Agentur und Ateliers vereinen. Denn Humor, sagt Polt, „ist die vielleicht wichtigste Quelle für Gemeinschaftssinn und Trost. Humor macht immun gegen Radikalismus. Humor macht es möglich, der Schwere des Lebens mit Leichtigkeit zu begegnen.“

Nachdem die Mühen in der Landeshauptstadt München vergeblich waren, fand die Initiative „Forum Humor und komische Kunst“ in Bernried am Starnberger See offene Arme für ihr Vorhaben. Mitten im Klosterdorf wird nun das erträumte Haus gebaut, vom Bund mit 5,68 Millionen Euro als „Premiumprojekt der Baukultur in Deutschland“ gefördert. Und schon jetzt bringt der Verein allsommerlich Künstler aller Sparten für ein Humorfestival in die kleine Gemeinde – die übrigens vor 15 Jahren als eines der schönsten Dörfer Bayerns ausgezeichnet wurde.

Gewiss: Gewitzte Ausstellungen und Auftritte von Komikern gibt es auch anderswo. Doch ein ganzes Dorf im Zeichen des Humors und der komischen Kunst, das ist deutschlandweit einmalig. Der herrliche Seeuferweg vom Kloster Bernried zum weithin bekannten Buchheim Museum wird im Zuge des Humorfestivals zum „Humorparcours“ mit Cartoons von prominenten, aber auch weniger bekannten Karikaturisten. Am Weg liegt auch ein

Foto: Magnus Reitinger; Illustration: Peter Gayman, Foto Markus Lange

Foto: Markus Lange



Fotos: Magnus Reitinger

Spaziergänger oder Schwimmer, da macht der Humorparcours (oben und unten) am Seeuferweg keinen Unterschied, Anlass zum Schmunzeln oder Lachen gibt es für alle. Gerhard Polt (li.) ist einer der Initiatioren des Forums Humor.

Foto: Magnus Reitinger

Rund um Dorf und Kloster haben sich allerlei komische Gestalten einen Platz erobert.

„Lachwald", vom Soundkünstler David Berlinghof mit Lachsalven großer Humorkünstler und kleiner Naturtalente gefüllt, die unwiderstehlich zum Mitwiehern animieren. Im idyllischen Klostergarten sind auf Schritt und Tritt komische Gestalten humorbegabter Töpfer und Bildhauer zu entdecken. Und am Rathausplatz werden Bauzäune zur Ausstellungsfläche für großformatige Bilder und Sprüche.

Auch die Gemeindebücherei, ein Gasthaus und die Gewölbe des historischen Sommerkellers werden Humorschauplätze. Das Buchheim Museum der Phantasie, das für seine Expressionismus-Sammlung von Weltrang berühmt ist, aber auch die „Wiesenpfade der Kunst" liebt, steuert Einzelausstellungen malender Satiremeister bei: zuletzt große Retrospektiven von Janosch, Peter Gaymann und Rudi Hurzlmeier. Das Humorfestival 2022 bot erstmals auch ein Kasperltheaterfest für die ganze Familie – ein Herzenswunsch von Mitinitiator Gerhard Polt. Das Kasperltheater, sagt Polt, „ist eine unheimlich gute Möglichkeit, die Welt der Kinderträume und der Kindervorstellungen zu erweitern. Die Begeisterung, die Sie da sehen können, steckt an." Und eine Tagung unter Schirmherrschaft von Eckart von Hirschhausen brachte in der benachbarten Reha-Klinik Höhenried Mediziner, Therapeuten, Pflegekräfte und Künstler zusammen, um in die Fachwelt zu tragen: „Humor heilt!". Denn dass Humor bei der Gesundung von Menschen eine ganz wesentliche Rolle spielt, ist längst wissenschaftlich belegt.

Mit all den verschiedenen Orten im Ort, mit seiner Ausstrahlung, Offenheit und Künstlertradition ist Bernried „ideal für das Humorfestival", schwärmt Reinhard G. Wittmann, der langjährige Leiter des Münchner Literaturhauses und umtriebige Vorsitzende des „Forums Humor und komische Kunst". Er stemmt die Veranstaltungsreihe, die auch große Open-Airs mit Kabarettprominenz im Klosterhof umfasst, zusammen mit der Gemeinde und dem Buchheim Museum. Von der Offenheit vor Ort ist auch Gerhard Polt begeistert: „Bernried ist – wie würde man heute sagen? – mit einer echten Willkommenskultur behaftet." Und es ist jetzt ganz offiziell nicht nur eines der schönsten Dörfer Bayerns, sondern auch das heiterste. ❤

Veranstaltungen 2023 in Bernried

24.+25.06.: CIAT – Internationales Fahrturnier für Traditionskutschen

20.-22.07.: Klosterhof Open Air und Forum Humor

30.07.-15.08.: Bernrieder Kunstausstellung

12.-15.08.: Kunst- und Handwerksausstellung

15.08.: Lichterprozession

BERNRIED Kloster- und Künstlerdorf am Starnberger See

„Bernried! Unvergessliches – im Schatten alter Bäume; dem Irren und Streben entrückt. Die Leute dort, denk' ich mir, leben nicht wach, sondern in einer Art Halbtraum – so schön ist es. Phantasie führt hier ein wundersam abseitiges Dasein im lebendigen Leben"

(Alfred Kerr, die Welt im Licht, Köln, Berlin 1961, S. 39f).

Nicht erst seit dem hier im Jahr 2000 angesiedelten „Museum der Fantasie", das die Sammlung von Lothar Günther Buchheim beheimatet, hat das traditionsreiche und idyllische Klosterdorf die Fantasie der Literaten und Künstler beflügelt: Münchner Landschaftsmaler, Karikaturisten und moderne Künstler waren und sind hier zu Hause, und bis heute wird Kunst und Kultur in langer Tradition mit sommerlichen Ausstellungen und Veranstaltungen groß geschrieben. Zuletzt auch wieder im Sommer 2022, als das Dorf zusammen mit dem „Forum Humor", einem Verein und deutschlandweiten Netzwerk für komische Kunst, zum zweiten Mal das Humorfestival mit einem Humorparcours am See, Plastiken im Klostergarten, drei großen Open-Air-Veranstaltungen und vergnüglichen Kabarettabenden im wunderschönen Sommerkeller ausrichtete.

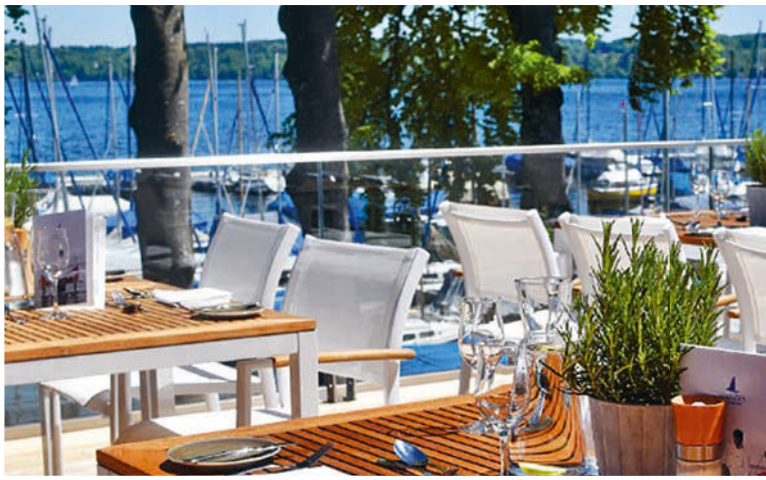
Still und verträumt wird es im Herbst und Winter; der Bernrieder Park und der See locken auch zu dieser Jahreszeit mit wunderbar romantischen Ausblicken. **www.bernried.de**

Anzeige

MARINA RESORT BERNRIED

4-Sterne Komfort – regional verankert

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Für das Marina Resort am Starnberger See ist Regionalität nicht nur das Aufgreifen eines aktuellen Trends, sondern seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit. Die Geschichte des Hotels beginnt 1956 damit, dass der Agrarwissenschaftler und passionierte Landwirt Dr. Lorenz Mayr das Hofgut Bernried mit den umliegenden Wiesen und Wäldern erwirbt. Seine Frau Maria eröffnet nur wenig später das „Strandcafé am See“, das sich schnell zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Auch wenn der Betrieb seitdem deutlich gewachsen ist und sich zu einem 4-Sterne Resort mit eigenem Yachthafen weiterentwickelt hat – eines ist geblieben: Das Hofgut Bernried beliefert das Restaurant noch heute mit seinen Erzeugnissen. Küchenchef Tobias Jochim weiß, was für ein Glück es ist, mit Produkten aus der angegliederten Landwirtschaft und Jagd arbeiten zu können. Ganz nach dem Motto „Farm to table“ bereitet er mit seinem Team abwechslungsreiche, nachhaltige Gerichte daraus zu. Das Fleisch der Kälber wird für Wiener Schnitzel, Kalbrahmgulasch und Steaks verwendet. Schussfrisches Wild wird vor Ort zerlegt, gereift und zu saisonalen Köstlichkeiten weiterverarbeitet. Je nach Verfügbarkeit stehen auch mal ein deftiges Wildgulasch oder ein Maibock-Rücken auf der Menükarte. Aber nicht nur das Fleisch, auch ausgewählte Käsespezialitäten kommen aus der eigenen Erzeugung und werden zum Frühstück oder zum wöchentlichen Sonntagsbrunch aufgetischt. „Wir können zum Thema Regionalität aus dem Vollen schöpfen“, freut sich Jochim.



MARINA
Hotel

Marina Bernried
Am Yachthafen 1-15
82347 Bernried
Tel. 08158/932-0
info@marina-bernried.de
www.marina-bernried.de

Tour de Café

Text und Bilder: **Elisabeth Welz**

Zugegeben, mit einer guten Tasse Kaffee und einem köstlichen selbst gebackenen Kuchen kann man die Welt um sich schon mal vergessen. Und wenn dann das Drumherum auch noch alle anderen Sinne anspricht – ja dann befindet man sich vielleicht gerade in einem der außergewöhnlichen ländlichen Cafés im Pfaffenwinkel. Unsere Autorin hat sie den ganzen Sommer über auf Herz und Nieren getestet und stellt uns hier eine kleine Auswahl vor. Weil sie mit dem Radl unterwegs war, haben die vielen leckeren Kuchen auch keine sichtbaren Spuren hinterlassen und das Dirndl sitzt genauso perfekt wie vorher.

Natürlich gibt es auch im Pfaffenwinkel in den Innenstädten herrliche Cafés, denen man quasi „über den Weg läuft". Wir haben uns aber einmal die etwas ungewöhnlicheren Cafés vorgenommen, teilweise mitten in der Natur oder an Orten, an denen man sie nicht unbedingt erwartet. Manchmal ist auch ein Navigationssystem hilfreich, um sie überhaupt zu finden.

Sechs Cafés stellen wir Ihnen hier näher vor. Alle weiteren – und wir bedauern es sehr, dass wir auf dieser Seite einfach nicht mehr Platz hatten, um Ihnen alle ausführlich zu präsentieren – finden Sie auf unserer Hompage. Los geht's!

Unser Tipp: Machen Sie sich einfach selbst auf Café-Tester-Entdeckungstour, und Sie werden sehen, jedes hat seinen ganz eigenen Charme.

1 Bernrieder Hofladen

Wenn Träume wahr werden, dann fühlt sich das wohl so an wie im Hofladen Bernried. Die Inhaberin träumte zeitlebens von genau solch einem Laden mit Café. Sie ließ alles hinter sich, um ihren Traum zu verwirklichen. Und das Glück ist ja bekanntlich mit den Mutigen. Der Besucher spürt sofort, dass er hier an einem ganz besonderen Ort ist. Von der geschäftigen Dorfstraße aus, die sich nur wenige Meter vom Eingang entfernt durch den reizenden Ort Bernried schlängelt, würde man kaum vermuten, dass man in eine völlig andere Welt eintritt, sobald man das riesige schmiedeeiserne Tor durchschreitet - den ersten Eingang zum Hofladen. Bereits hier, nur wenige Schritte vor dem zweiten Eingang zum eigentlichen Laden, werden wir von einem einzigartig zarten Duft umhüllt und auf wundersame Weise hineingelockt. Macht Neugierig. Schon von außen sieht das Gebäude prunkvoll aus. Es gehörte zum Schloss, erzählt uns Gabi Schuller, die Chefin und gute Seele des Hofladens, der sich in einem Raum mit Tonnengewölbe befindet – ein besonderes Flair und der perfekte Rahmen für die exklusiven Lebensmittel, die hier entdeckt werden wollen. Unzählig viele Karaffen voll erlesener Öle, handgemachte Pasta, aber auch wohlriechende hochwertige Kerzen, Kissenbezüge und weitere wirklich außergewöhnliche Artikel gibt es hier zu entdecken. Aber eigentlich sind wir ja gekommen, um das Café zu testen. Es ist klein und fein. Die Kuchen natürlich selbst gebacken mit hochwertigen Zutaten. Der Kaffee aus dem Hause Dinzler. Und jede Sitzgruppe steht mit ihrem ausladenden Sonnenschirm ein wenig für sich, sodass man ganz in Ruhe genießen kann – quasi der krönende Abschluss eines exklusiven Besuchs im Hofladen Bernried. Wahrlich ein Fest der Sinne!

Bernried, Tutzinger Straße 12 d, www.bernrieder-hofladen.de, Di-Sa 10-18 Uhr

Fotos: Tasse, Hintergrundoksix, Adobe Stock

2 Oafach Schea

Neckisch baumeln die Preiszettel an wunderschönen Lampenschirmen über das gesamte, mit 200 qm recht große Café verteilt, um vielleicht vom nächsten Besucher entdeckt und direkt mit nach Hause genommen zu werden. „Oafach schea“ – auf Deutsch: „einfach schön“ – ist der Name des Cafés. Und tatsächlich, wenn man hier zum ersten Mal reinkommt, fühlt man sofort die gemütliche, rustikale Atmosphäre der mit viel Liebe fürs Detail umgebauten ehemaligen Tenne und Stall des Bauernhofes. Ein Augenschmaus ist die äußerst geschmackvolle Einrichtung und Dekoration, die tatsächlich gekauft werden kann – und dazu der Gaumenschmaus der narrisch guten selbst gebackenen Kuchen. Sehr beliebt ist das Frühstück am Wochenende. So heimelig gemütlich sitzt man hier bei all den Leckereien. Die Zutaten? Ganz klar, regional und saisonal. Dafür stehen die Chefs Beate und Markus mit ihrem sympathischen Team, die ihre Gäste bayerisch geradeheraus Duzen und ihren Charme versprühen. Und als wir Beate fragen, was ihr die Gäste oft sagen, schmunzelt sie und meint, dass die Herren sich schon mit einem zwinkernden Auge beschweren, dass dieses Café wohl eins der teuersten sei. Das liege aber nicht an den Preisen der Kulinarik, sondern vielmehr an den wunderschönen Dekoartikeln, welche die Damen stolz und glücklich mit nach Hause bringen.

Hohenfurch, Hoheneggstraße 31, www.oafach-schea.de, Mi-Fr 9-12 u. 14-18 Uhr, Sa 9-18 Uhr

3 Hofcafä Burggen

Das ist ja cool! Das ist meist die erste Reaktion von Radlern und Wanderern, die „zufällig“ am Hofcafä vorbeikommen. Da steht ein Bauwagen mit herrlich einladenden Tischen und Sonnenschirmen am Hof. Und im Bauwagen? Selbstbedienung. Und zwar nur vom Feinsten! Selbst gebackener Kuchen, selbst gemachtes Eis (man versuche das Baileys-Eis), feiner Kaffee, der nur darauf wartet, dass man das Knöpfchen am Vollautomaten drückt. Und dann einfach mit den ausgewählten Schlemmereien nach draußen zu einer der Sitzmöglichkeiten. Hinsetzen, genießen, zur Ruhe kommen. Hannelore Kleber, die auf ihrem Hof das Café betreibt, erzählt mit leuchtenden Augen, dass die ersten Gäste bereits um sieben Uhr in der Früh da sind und sich auf den frischen Kaffee freuen. Aber auch abends, vor allem im Hochsommer, kommen Wanderer auf eine Rast vorbei, um den Abend mit einem erfrischenden Radler ausklingen zu lassen. Ob sie nicht Bedenken habe, dass die Gäste ohne zu bezahlen wieder gehen könnten? „Nein, des passt scho immer“ schmunzelt sie. Und es kommen täglich viele Gäste. Der Platz zur Pause ist willkommen, und wenn‘s gar so unkompliziert läuft und man dafür so viele Leckereien bekommt, so spricht sich das schnell herum. Ein Bauwagen mit besonderem Inhalt eben.

Burggen, Ziegler 2, Tel. 08860/1745, täglich 7-20 Uhr

4 Café Extra Gut Hub

Raus aus der Stadt und bei der nächsten Abzweigung hinein in die Natur, vorbei am See, über eine Brücke, eine kleine Anhöhe hoch, und schon ist man beim Café Extra Gut Hub an einem besonderen Plätzchen Erde. Der Blick ist phänomenal. Über die schöne Wiese mit ihrem Kirchlein hinweg schweift der Blick über herrliche Natur bis hin zur majestätischen Alpenkette, die zum Träumen einlädt. Und so wundert es nicht, dass der Chef des Hauses, Markus, der auch der zweite Bürgermeister der Stadt Penzberg ist, erzählt, dass viele Gäste sehr gerne nach dem Kaffee einfach gleich zum Sundowner sitzenbleiben. Generationsübergreifend. Und das macht es hier auch so lebendig. Da kommen Jung und Alt zusammen, um eins zu erleben: eine schöne genussvolle Auszeit. Und die gibt’s hier nicht nur aufgrund der herrlichen Lage, sondern selbstverständlich auch kulinarisch. Neben den feinen selbst gebackenen Kuchen gibt es eine reiche Auswahl spezieller Burger.

Penzberg, Vordermeier 2, www.extra-penzberg.de, Di-Do 14.30-22.30 Uhr, Fr 14.30-1 Uhr, Sa 13-1 Uhr, So 11.30-21 Uhr

5 Peramarta

Wenn Sie wie ich das Problem kennen, sich nur schwer entscheiden zu können, sollten Sie hier ein wenig mehr Zeit einplanen. So vielfältig, farbenfroh, groß und prächtig, schokoladig, fruchtig, sahnig verlocken die Kuchen und Torten in der großen Kuchentheke. Und da sollte man eine Wahl treffen! Das fällt hier extrem schwer. Aber letztlich schmeckt alles hervorragend und man entscheidet sich immer richtig. Übrigens ist die Inhaberin Veronika Kößel auch die Konditorin, Bäckermeisterin und Herz des Hauses. Sie backt mit großer Leidenschaft diese verführerischen Kunstwerke und ganz besonders gerne Hochzeitstorten. Dabei achtet sie natürlich auf die Regionalität der Lebensmittel. Ein weiterer Genussfaktor im Café Peramarta ist mit absoluter Sicherheit der grandiose Blick auf die Ammergauer und Allgäuer Alpen. Und wer eine außergewöhnliche Kleinigkeit mit nach Hause nehmen möchte, der findet hier auch noch einen kleinen Geschenkeladen.

Wildsteig, Auernheimer Weg 1, www.peramarta.de, Do/Fr 11-18 Uhr, Sa/So 11-20 Uhr

6 Café hey Schaffner

Mmh, Kuchenduft der dem Backofen entweicht. Herrlich. Den gibt es hier im Café Hey Schaffner, denn die „Backstube“ befindet sich quasi mittendrin, einsehbar. Die Kuchenformen baumeln über der Durchreiche und freuen sich schon auf ihren nächsten Einsatz. Die Backköniginnen und Chefinnen des Cafés, das sind Alex Thieler und Margot Asam. Alex erzählt, dass sie ursprünglich in München ein Café hatte, bevor sie nach Huglfing kam. Was sie so Besonderes erleben, frage ich sie. Ja, viele Zugfahrgäste reagieren anfangs schon recht verwundert, wenn sie ins Bahnhofsgebäude kommen und nichtsahnend so ein schönes Café entdecken. Aber sie nehmen das Angebot sehr gerne an, sich die Wartezeit versüßen zu können. Zu schauen gibt es hier übrigens noch mehr, und sei es nur der Second-Hand-Bereich im Nebenraum, der bunt und kurios zum Stöbern einlädt. Und wen es interessiert, wie der Name des Cafés entstand, der kommt am besten mal an einem Freitagabend ins Café, wenn die Band Williams Wetsox spielt. Das allerletzte Lied des Abends heißt nämlich „Hey Schaffner, wann geht der letzte Zug nach Huglfing“ und war tatsächlich Namensgeber des gleichnamigen Cafés.

Huglfing, Weilheimer Str. 30, www.cafe-heyschaffner.de, Fr-So 13-18 Uhr

... und es gibt noch mehr zu entdecken!

7 **Magdalena,** Prem, Obere Dorfstr. 23, Tel. 08862-9324017, Di-Do 12-18 Uhr, Fr-So 10-18 Uhr

8 **Genussbäckerei Tralmer,** Böbing, Kirchstr. 8, www.genussbaeckerei-tralmer.de, Do-Sa 6.30-18 Uhr, So 8-18 Uhr

9 **Museumscafe Reinthal,** Obersöchering, Reinthal 2, www.museums-cafe-reinthal.de, Sa/So + Feiertag ab 12 Uhr

10 **Märznhof Nantesbuch**, Penzberg, Nantesbuch 5a, www.maerznhof-nantesbuch.de, Mi-Fr 10-22 Uhr, Sa/So 9.30-22 Uhr

Magdalena Heißerer vom Café Magdalena freut sich auf ihre Gäste.

11 **Gartencafé Wieshof,** Weilheim-Marnbach, Wieshof 1, www.naturkueche-wieshof.de, Do-Sa 13-18 Uhr

12 **Bauerncafe Tauting,** Eglfing-Tauting, Huglfinger Str. 23, www.bauerncafe-tauting.de, Di-So 8.30-18 Uhr

13 **Hofgarten Pfaffenwinkel,** Weilheim-Unterhausen, Dorfstr. 4, www.hofgarten-pfaffenwinkel.de, Fr 14-18 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr

14 **Brandstatthof mit Blechkuchenmanufaktur,** Steingaden, Brandstatt 1, www.brandstatthof.com, Mi-So 8.30-18 Uhr

15 **Schreinercafé,** Altenstadt, Friedhofweg 9, www.schreinerei-koegl.de/schreiner-cafe/, Mi-Sa, 14-18 Uhr

16 **Caro's Gutscafé & Hofladen,** Tel. 01515-7932282, Weilheim, Gut Dietlhofen 1, Mi-Sa 13-17 Uhr

Leider können wir hier nicht alle Cafés in der Region auflisten. Diese und noch viele mehr finden Sie auf unserer Internetseite

BERNRIEDER
HOFLADEN
QUALITÄT AUS DER REGION

Wer Wert auf ein besonderes Einkaufserlebnis legt, fernab von Stress und Hektik, der ist im **Bernrieder Hofladen** genau richtig. Eingesäumt von imposanten, schmiedeeisernen Toren befindet sich der Hofladen im Gewölbe des ehemaligen Schlossgutes. Das Sortiment beinhaltet Schmankerl und Spezialitäten vom Feinsten, welche überwiegend aus der Region stammen und immer von höchster Qualität ausgezeichnet sind. Abrunden können Sie Ihren Einkauf in unserem gemütlichen Außenbereich, mit einer guten Tasse Dinzler Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

- Selbst hergestellte Nudeln
- Feinkostsalate und Antipasti
- Käse aus überwiegend regionaler Herstellung
- Clement Schokolade
- Slyrs und Lantenhammer Produkte
- Essig, Öle und Liköre zum Abfüllen
- wunderschöne regionale Schaffelle
- Geschenkkörbe
- Angusfleisch aus Bernried auf Bestellung

BERNRIEDER HOFLADEN Tutzinger Straße 12d • 82347 Bernried • info@bernrieder-hofladen.de • www.bernrieder-hofladen.de • Tel: 08158 / 9048777 • Di – Sa: 10 - 18 Uhr

Landerlebnis pur

Am Morgen von Vögeln und dem Muhen der Kühe geweckt werden, das Rauschen des nahen Baches hören und die Aussicht auf bayerisches Land, Seen oder Berge direkt vor dem Fenster genießen ... der Pfaffenwinkel im oberbayerischen Alpenvorland ist mit seinen idyllischen Landschaften und kleinen Orten eine Region, die Ruhe und Entspannung ausstrahlt. Gleichzeitig machen die zahlreichen Kunst-, Kultur- und Naturschönheiten einen Urlaub

Ferienhof Moosreiten

Wer eine ruhige und idyllische Ferienunterkunft mit **unverbautem Alpenblick** sucht, wird den Ferienhof Moosreiten in der Gemeinde Prem lieben. Familie Stückl bewirtschaftet den Hof seit 11 Jahren und lebt hier gemeinsam mit 40 Kühen, die rund um den Hof auf den Weiden grasen. Seit 2021 können Gäste auf dem **Bio-Heumilch-Hof** in den zwei neugebauten **Ferienwohnungen im Chalet-Stil** Urlaub machen. Beide Wohnungen sind modern und trotzdem gemütlich eingerichtet, mit viel heimischem Eichenholz, einem Schwedenofen, Fußbodenheizung sowie einem Hängesessel im Wohnzimmer, um den **180° Bergblick** zu genießen. Ab Dezember 2022 ist das auch aus der **Outdoor-Sauna** und dem **Hottub** möglich. Rings um den Hof erstrecken sich weite Grünflächen sowie **zahlreiche Wander- und Radwege** zur Erkundung der Umgebung. Außerdem erleben die Gäste hier hautnah, wie eine **nachhaltige Milchwirtschaft** mit Kreislaufkonzept funktionieren kann.
→ **www.ferienhof-moosreiten.de**

Koch-Hof

Umgeben von grünen Wiesen und Wäldern liegt der Koch-Hof mit **traumhaftem Panoramablick** auf das Ammergebirge und die Allgäuer Alpen. Der Hof ist seit über 200 Jahren in Familienbesitz und wird seit 2016 als **Biobetrieb** bewirtschaftet. Familie Schilcher bietet ihren Gästen drei **voll ausgestattete Ferienwohnunge**n sowie eine **urige Panoramahütte** für bis zu vier Personen. Hier haben Urlauber im wahrsten Sinne des Wortes die **Natur vor der Haustür** und können bei klarer Sicht sogar bis zum Schloss Neuschwanstein schauen. Der Hof ist der ideale Ausgangspunkt für Familien, Freunde und Paare, um Ausflüge in die Berge zu unternehmen, im Winter auf dem Hang direkt am Hof zu **rodeln** oder die **Nordic Walking-Route** hinter dem Haus zu nutzen. Auch Tierliebhaber werden hier glücklich: **Kühe, Kälber, Katzen, Hund Elli und das Pony Bruno** können besucht und gestreichelt werden. → **www.koch-hof.de**

Anzeige

Mehr Ferienhöfe mit dem Blauen Gockel finden Sie unter: www.blauergockel.de

hier garantiert unvergesslich. Rund 50 der insgesamt 1.400 Ferienhöfe mit dem Blauen Gockel begrüßen ihre Gäste hier mit besonders herzlicher Gastfreundschaft. Wer authentischen, nachhaltigen Landurlaub sucht, wird auf www.blauergockel.de garantiert fündig. Egal ob zu zweit, mit Freunden oder der Familie – von der urigen Ferienwohnung im Bauernhaus bis zum eigenen Luxus-Chalet ist hier alles dabei. **www.blauergockel.de**

Seeleitenhof

Der Seeleitenhof liegt in herrlicher **Alleinlage auf einem Sonnenplateau** in Sindelsdorf. Hier haben Gäste zu jeder Jahreszeit eine **traumhafte Aussicht** auf die blauen Berge (von der Benediktenwand bis zur Zugspitze), auf das weite Loisach-Kochelsee-Moor und auf erlebnisreiche Tage in einer **magischen Kulturlandschaft**, die schon Maler wie Franz Marc verzaubert hat. Drei **liebevoll eingerichtete Ferienwohnungen** für bis zu fünf Personen wurden unter Verwendung ökologischer Materialien für die Gäste gebaut. Als paradiesischer Ferienort oder als Auftankstation zwischendurch, auf dem Seeleitenhof stehen die Sehnsüchte großer und kleiner Stadtmenschen auf dem Stundenplan: **Tiere streicheln, traumhafter Weitblick, gesundes Essen, Schlitten fahren,** oder ein besonderes **Kräutererlebnis** im hofeigenen Kräutergarten mit Gastgeberin Christa. → **www.seeleitenhof.de**

Stroblhof

Familie Mayr vom Stroblhof in Böbing führt nicht nur den landwirtschaftlichen Betrieb mit viel Herzblut, sondern möchte ihren Feriengästen die **lebendige Bodenständigkeit** und herzliche Offenheit der Region näherbringen. Vier Ferienwohnungen und ein Appartement für bis zu sieben Personen sind der **perfekte Ausgangsort, um einen Urlau**b ganz nach den eigenen Wünschen zu gestalten. Ob sportlich-aktiv oder beschaulich und ruhig – rund um den **Kneippgesundheitshof** können Gäste wandern, biken, Skifahren oder Kunst und Kultur erleben. Zusätzlich vermittelt Gastgeberin Maria allen, die etwas für ihre Gesundheit tun möchten, die Kneipp'sche Lehre im **hofeigenen Wassertretbecken**. Auch eine **Sauna** steht den Gästen zur Verfügung. Hier lässt sich wunderbar die Seele baumeln und jeglicher Alltagsstress ist beim Anblick des **herrlichen Bergpanoramas** vergessen. → **www.stroblhof.de**

Späti auf Bayerisch

Geöffnet 24/7, immer frisch und absolut regional:
die Antwort des Pfaffenwinkels auf die Späti-Kultur.

Bei mir gibt es nur lokale Produkte, unmittelbar im Ort oder in nächster Umgebung hergestellt, überwiegend Lebensmittel des täglichen Bedarfs – und alles von bester Qualität.

Philipp Hertle, Automatenladen Steingaden

Fotos: Gabriele Zeliska

Text und Bilder: **Gabriele Zelisko**

Der Tante-Emma-Laden ohne Tante Emma. Zugegeben, es wäre noch netter, von Tante Emma persönlich bedient zu werden. Oder wie in Berlin, vom Chef des Späti, der in den Nachtstunden erst so richtig auf Touren kommt. Aber wenn die Bäuerin im Hofladen auch mal Feierabend machen möchte, ist ein Automat keine so schlechte Lösung. Und schon gar nicht, wenn die Ware direkt vom Erzeuger in unmittelbarer Nähe kommt, frischer geht es fast nicht. Wie im Automatenladen in Steingaden. Im Sommer 2021 eröffnet, ist er schon zur Institution in der Gemeinde unweit der Wieskirche geworden. Bürgermeister Max Bertl hatte die Idee und in Philipp Hertle den gefunden, der sie umsetzte. Der hatte nur eine Bedingung: „Ich will dafür die Hütte, in der früher die Touristinfo war." Die steht in der Ortsmitte direkt an der Bundesstraße und war seit über 30 Jahren ungenutzt. Er bekam sie und arbeitete sich in das Thema Automaten ein, Neuland für ihn, der im Hauptberuf den Kletterwald und Flying Fox in Garmisch-Partenkirchen betreibt.

Inzwischen weiß er, wie man den passenden Automaten für jedes Produkt auswählt, wie jeder einzelne funktioniert und wie man ihn repariert, falls es notwendig sein sollte. Nur lokale Produkte sollten rein, unmittelbar im Ort oder in nächster Umgebung hergestellt, überwiegend Lebensmittel des täglichen Bedarfs und alles von bester Qualität. Lieferanten für die Automaten fanden sich schnell, es sind vor allem kleinere Anbieter, die hier eine praktische Absatzmöglichkeit finden: Weil sie Fächer nach ihrem Bedarf einzeln mieten können, müssen sie kein großes Risiko eingehen.

Jetzt gibt es dort auch Wurstwaren von der Metzgerei und Brot von der Bäckerei im Ort, beide gleich gegenüber am Marktplatz und beide mit Namen Schuster. Warum dann hier den Automatenladen? „Ganz einfach", erwidert Philipp Hertle, „die haben nicht rund um die Uhr geöffnet und den Marktplatz kann man auf der Durchfahrt leicht übersehen, wenn man nicht ortskundig ist." Aber nicht nur Ortsfremde machen hier Halt, auch bei den Einheimischen hat sich herumgesprochen, dass man sich in der Blockhütte rund um die Uhr gut versorgen kann.

Für das Brot wendet die Bäckerei Schuster ein spezielles Backverfahren an, damit es länger frisch bleibt, ganz ohne chemische Behandlung. Die Teiglinge werden in der Folie

Kleines Extra: kostenloser Lesestoff im Steingadener Automatenladen. Gelesene Bücher dürfen auch dort abgegeben werden.

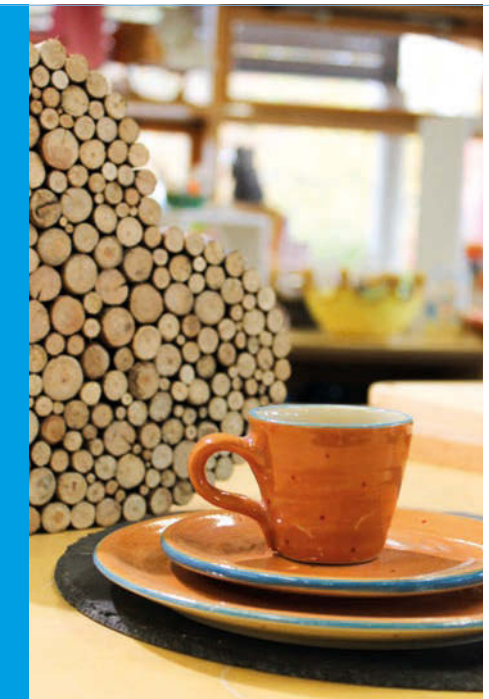
gebacken. „Wir sind echt überrascht, wie gut das Brot läuft", sagt Philipp Hertle. Tagsüber halten gerne Handwerker an, die sich schnell eine Brotzeit holen, und im Sommer viele Wanderer und Radfahrer. Brot, Käse, Wurst – alles ist da, was man dafür braucht. Außerdem im Angebot: Butter, Marmelade, Gewürzmischungen, Schokolade und Pralinen. Alles komplett regional und aus besten Rohstoffen, wenn man das Murnau Werdenfelser Rind, aus dem die Leberwurst hergestellt ist, überhaupt so banal bezeichnen darf. Ein Automat ist komplett mit Eis befüllt, das vom Martinshof in Steingädele geliefert wird. Demnächst soll es auch Eier geben, Nudeln, Kartoffeln, Honig und eventuell auch Artikel wie Töpferwaren, für den Fall, dass kurzfristig ein Geschenk gebraucht wird. Hertle ist weiter am Ausprobieren. Ob sich das Konzept für ihn, der die Automaten angeschafft hat und die laufende Betreuung leisten muss, auf Dauer lohnt, wird sich erst herausstellen.

Anders läuft das bei Karina und Manuel Glas. Die leckeren Sorbets und Milcheise ihrer Pollinger Eismanufaktur gibt es in momentan 19 Automaten, die in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen verteilt sind. Sie sind selbst Eigentümer der Automaten und kümmern sich um alles. Für die Aufstellorte bezahlen sie eine Miete an die Grundstückseigentümer. Anfangs war die Idee mit Automaten als kleine Beschäftigung nebenbei gedacht und im Angebot hatten sie Grillfleisch. Das ging dann gleich so gut, dass sie es zusätzlich mit Eis versuchten, aber nicht irgendein industriell hergestelltes, sondern aus eigener Produktion. Das nötige Wissen holten sie sich in einem Fachkurs, die entsprechenden Geräte auf Messen. Karina Glas ist gelernte Bäckerin und dadurch mit dem Lebensmittelhandwerk bestens vertraut. Die technische Komponente deckt

ihr Mann Manuel ab, der gelernter Kfz-Mechaniker ist und zuletzt in der Autoindustrie gearbeitet hat. „Aber mit ‚nebenbei' war schnell Schluss", erklärt er, das Eis kam 2021 dazu und war auf Anhieb so gefragt, dass ihre Geschäftsidee im Handumdrehen zum Haupterwerb wurde.

Ihre Automaten stehen dort, wo es keine Eisdielen oder großen Supermärkte gibt. „Und unsere Kunden sind komplett gemischt", sagt Karina, „von sehr jung bis sehr alt, und das freut mich ganz besonders". Eis ist eben keine Frage des

Anzeige



MühlenMarkt in Herzogsägmühle
Einkaufen und im Stehcafé entspannen!

Ökologisch und biologisch nachhaltig produzierte Waren:
Obst und Gemüse, Kuchen und Brot, Wurst, Fleisch und ein ausgesuchtes Sortiment an Lebensmitteln. Dazu Produkte aus dem Werkstattladen.

Mit Ihrem Einkauf tragen Sie zum Erhalt von Arbeitsplätzen von Menschen mit verschiedenen Einschränkungen bei.

Diakonie
Herzogsägmühle

MühlenMarkt in Herzogsägmühle
Unteroblandstr. 11 · 86971 Peiting-Herzogsägmühle
www.herzogsaegmuehle.de

Alters und die Möglichkeit, mal kurz am Straßenrand zu halten und sich mit etwas Gutem zu versorgen, gefällt allen. Im Winter gehen eher die großen Behälter mit knapp einem halben Liter Inhalt. Dafür kreieren sie eigene Sorten, die zur kalten Jahreszeit passen wie Gebrannte Mandel, Spekulatius oder Apfelkuchen. Die werden dann beim Essen zu Hause als feiner Nachtisch serviert.

Nachhaltigkeit liegt Karina und Manuel Glas am Herzen. Für das Milcheis liefert ihnen die Hofmolkerei Marx aus Obersöchering frische Bio-Heumilch. Die Becher und Holzlöffelchen sind kompostierbar. „Hier auf dem Land gibt es nicht so viele Müllbehälter, so dass leider immer wieder einmal etwas in der Landschaft entsorgt wird. Falls einmal ein Becher von uns dabei ist, können wir wenigstens sicher sein, dass er sich nach acht Wochen unschädlich aufgelöst hat", ist Manuels Anmerkung dazu.

Im Sommer sind sie sieben Tage die Woche beschäftigt. Die Nachfrage ist groß, es muss dauernd produziert werden, die Automaten gecheckt und nachgefüllt werden. „Dabei hilft zum Glück eine App, mit der wir immer genau überprüfen können, wie der Füllstand ist, ob alles richtig funktioniert, ob der Bestand an Wechselgeld reicht", erklärt er den organisatorischen Teil.

Ihre Automaten stehen manchmal allein, oft aber zusammen mit anderen, die meist vielfältig befüllt sind. Ein Halt lohnt sich auf alle Fälle – regional, frisch und beste Qualität, unabhängig von Öffnungszeiten der einzelnen Erzeugerinnen und Erzeuger. So einfach kann es sein!

→ **Gutes aus Automaten gibt es zum Beispiel hier:**

www.pollinger-eismanufaktur.de – 19 Standorte

Automaten-Dorfladen Steingaden, Schongauer Straße (Ortsmitte) – Fleisch und Wurstwaren. Bauernhofeis, Käse, Gebäck, Brot, Eier, Gewürze, Nudeln, Marmelade, Büchereckе

Rosmarin Catering Peißenberg, Wörther Str. 56 – Fertiggerichte, Dips, Saucen

Metzgerei Widmann 24h-Genuss-Hütt'n in Fischen, Weilheimer Str. – Fleisch, Wurstwaren, Fertiggerichte

Fischerhof Hohenfurch – Geflügelprodukte wie Eier, Fleisch, Wurst, Nudeln, Feinkostsalate etc., Automaten in Hohenfurch, Peiting, Kinsau, Peißenberg, Weilheim

Käseglück aus Wielenbach – Selbstbedienungs-Schmankerlhütte mit regionalen Produkten, Rudolf-Seeberger-Allee 32a, Käse aus eigener Produktion, Eier der eigenen Hühner, Strohschwein- und Rindfleischprodukte, Mühlenprodukte der Off-Mühle, Tee, Wurst und Fleisch der Metzgerei Widmann, Grillfleisch, Grillwürste, Nudeln, Olivenöl, Honig, Kartoffeln

Hofmolkerei „Zum Marx", Obersöchering, Hochbreiten 1 – Selbstbedienungsladen tägl. 6-21 Uhr; Bio-Heumilch-Joghurt, Bio-Heumilch-Käse

Selbstbedienungs-Hofladen „Seehäusle", Wildsteig, See 2 – Butter, Käse, Eier, Wurst, Marmeladen, Honig, Eis

Clement Chococult am Bahnhof Bernried – Chocomat mit feinen Pralinen und Schokolade aus eigener Manufaktur

Bio-Bauernhof Familie Wolf, Rieden 2 (bei Antdorf) – Kartoffeln (Mo-Sa 8-19 Uhr)

Eierautomaten, die teilweise auch weitere Produkte wie Nudeln, Milch etc. anbieten in Seeshaupt, Schönegertstr. 8, Weilheim, Ettinger Str., Bad Bayersoien, Echelsbach 9

Milchautomaten z.B. in Hohenpeißenberg, Polling, Schongau, Weilheim

Diese Liste ist nicht vollständig und soll nur eine Übersicht über das Angebot bieten, weitere Infos hier

Garten Kultur
Genuss im Pfaffenwinkel
STEINGADENER BLÜTENTAGE

03./04. Juni 2023
Sa. 03.06. 10.00-19.00 Uhr
So. 04.06. 09.00-18.00 Uhr
Vielfältige Aussteller!
www.steingadener-bluetentage.de

Steingaden Wieskirche
Tourist Information
Tel. 0 88 62 - 2 00
www.steingaden.de

Genüsse aus der Heimat
FISCHERHAUS STEINGADEN
direkt an der Romantischen Straße
Füssener Str. 27 · Tel. 08862-9114365
• Frischer Fisch aus heimischen Gewässern
• Spezialitäten von der Schönegger KäseAlm
• Gemütliches Brotzeitstüberl mit Sonnenterrasse
• Kaffee & hausgemachte Kuchen

Täglich geöffnet – auch Sonntagnachmittag!

Foto: Jonathan Fischer

Fotos: Kulturverein Peißenberg

Musik statt Bohrhammer
20 Jahre Kultur in der Tiefstollenhalle

Einst regierte hier der Bergbau. Heute ist das Areal um den Peißenberger Tiefstollen ein Zentrum der Kultur. Ehrenamtlicher Einsatz sorgt für hochkarätige Events in und um die einstige Bergwerkshalle.

Text: **Christian Rauch**

Die Tiefstollenhalle an einem Samstagnachmittag. Walter Eiden, Eventmanager beim Kulturverein Peißenberg, sperrt die Türen auf. Noch ist er allein auf gut 1800 Quadratmetern. Im Untergeschoss stellt er Früchte und Getränke in die Künstlergarderobe. Nach und nach treffen weitere Mitglieder aus dem Kulturverein ein. Gemeinsam bestuhlen sie den großen Saal. Schriftführer Heinz Kirstein checkt die Kameras und Videotechnik. Und Stefan Hartmann, der zweite Vorstand, bereitet in der Küche die Getränke für die Besucher in der Pause vor. Alles ist bereit, ehe die Band und die ersten Gäste eintreffen.

Das Engagement ist groß, im Kulturverein Peißenberg. An bis zu 20 Tagen im Jahr, von nachmittags bis nach Mitternacht, helfen viele Mitglieder, um Künstler und Bands auf die Bühne zu bringen. Für bis zu 480 Besucher pro Veranstaltung. Große Namen hat der Kulturverein, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Eventagentur „Brotzeit und Spiele“, schon in die Tiefstollenhalle geholt: den Boogie-Woogie- und Blues-Pianisten Axel Zwingenberger, das Instrumental-Quartett Quadro Nuevo, die Kabarettisten Luise Kinseher, Django Asül und Claus von Wagner. Aber auch „Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater“ für Jung und Alt, bekannte Volksmusiker wie die Oberkrainer und fetzige Rockbands treten auf. Auch kleine regionale Gruppen bekommen regelmäßig ihre Chance. Viele nutzten es schon als Sprungbrett in eine Musikkarriere. Dass die

Anzeige

BERGBAU MUSEUM PEISSENBERG

Bergbaumuseum mit Erlebnisbergwerk

Ein Museum mit einem großen Herz aus Pechkohle. Das Museum mit seinem Erlebnisbergwerk liegt auf dem ehemaligen Bergwerksgelände am Tiefstollen und vermittelt den Besuchern einen Einblick rund um den Kohleabbau in der Marktgemeinde, Hohenpeißenberg und Peiting, aufgeteilt in drei Abteilungen:
Hauptgebäude, Erlebnisstollen, Großexponatenhalle

Eine Führung umfasst alle drei Abteilungen des Museums. Dauer ca. 90 Minuten

Öffnungszeiten ganzjährig:
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, Führungsbeginn: 13.30 Uhr, Öffnungszeiten saisonal zusätzlich:
Von 15. Mai bis 15. September Mittwoch Nachmittag, Führungsbeginn: 13:30 Uhr

Ein Besuch ist nur per vorheriger Anmeldung und Buchung der Führung möglich unter:
E-Mail: bergbaumuseum@peissenberg.de, Telefon: 08803-5102

Besuchergruppen ab 6 Personen und Schulklassen/Kindergartengruppen gerne jederzeit auch außerhalb der genannten Öffnungszeiten. Führungen für Kindergärten, Grund-, Mittel- Realschulen und Gymnasien z. B. Wandertage, Ausflüge, für das Schulfach HSU und Erdkunde werden speziell angepasst. Willkommen sind auch Führungen für Seniorengruppen, Firmenausflüge und Vereinsausflüge etc.

„Stollenweg“ oder **„Lehrpfad für Bergbau, Geologie und Landschaft“**
mit 15 Schautafeln. Wegstrecke am Ostabhang des Hohen Peißenbergs
ca. 10 km – Gehzeit ca. 3,5 Std. Ausgangs- und Endpunkt Parkplatz Museum.

Bockerlbahnfahrten an der Tiefstollenhalle jeden 1. und 3. Sonntag von Mai bis September

Foto: Christian Rauch

Mit Alfred Schmidhammer (oben) von den Bergbaumuseumsfreunden kann man ein Stück in den Tiefstollen einfahren. Im Freien heißt es freie Fahrt für die Bockerlbahn (rechts unten).

Ticketpreise stets bescheiden sind, ist dem ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder zu verdanken. Nur Tontechniker und Eventmanager werden bezahlt. Die Marktgemeinde Peißenberg stellt die Tiefstollenhalle kostenlos zur Verfügung, trägt Reparaturen, Reinigung und Energiekosten.

Zurück geht die Halle in die Zeit des Peißenberger Kohlebergbaus. 1869 hatte dieser, ausgehend von Hohenpeißenberg, den Ortsrand von Peißenberg erreicht. Der Tiefstollen wurde angeschlagen und über 600 Meter weit in den Berg getrieben. Außen entstanden zahlreiche Gebäude: eine Berufsschule, ein Steigerhaus, ein Zechenhaus – und eine Maschinenhalle, die heutige Tiefstollenhalle. Der Bergbau endete am Tiefstollen in den 1920er Jahren, bis 1971 wurde er auch in den benachbarten Schächten aufgegeben. Die Gebäude suchten eine neue Bestimmung. Aus dem einstigen Zechenhaus wurde 1988 das Bergbaumuseum Peißenberg. Heute lädt es die Besucher ein, in 14 Räumen Exponate aus der Bergbaugeschichte anzusehen. Im Rahmen einer Führung kann man auf einem kleinen Elektrozug Platz nehmen. Auf Schienen geht es rund einhundert Meter in den noch erhaltenen Tiefstollen hinein. Dort wird man Zeuge einer Sprengung – wie einst die Bergleute vor über 100 Jahren – doch für die Führung ist sie simuliert. Auch andere alte Stollen gibt es noch, am Abhang des Hohen Peißenbergs. Betreten kann man sie aus Sicherheitsgründen nicht, ihre Mundlöcher aber auf dem Stollenweg mit Informationstafeln erwandern, den der Knappen-Verein 1994 angelegt hat. Und die Maschinenhalle? Jahrzehntelang war sie Lagerhalle für alles Mögliche, diente als Turnhalle und Notkirche. 1988 kaufte die Marktgemeinde die Halle, knapp zehn Jahre später startete ein Architektenwettbewerb und 2004 erstrahlte die Halle neu – und zweigeteilt. In der einen Hälfte ein erweiterter Ausstellungsraum für das Museum. Große Exponate, sogar ganze Loks zum einstigen Transport der Kohle, stehen hier. Und in der anderen Hälfte der Tiefstollenhalle, jenseits des Foyers, der große Veranstaltungssaal. Um diesen zu nutzen, gründete sich 2003 der Kulturverein. Dieses Jahr wird er sein 20-jähriges Bestehen mit einer besonderen Veranstaltungsreihe feiern. „Ein Highlight für Peißenberg mit ausgewählten Künstlern“, verspricht der Vorstand. Daneben beherbergt die Halle das Jahr über weitere Veranstaltungen wie den Schwarz-Weiß-Ball, private

Foto: Gasoline Gang, Ferdl Brunnenmayer

Foto: Nicole Masak

Terrassen-Café-Restaurant „Bayerischer Rigi“

Herzlich willkommen auf dem Hohen Peißenberg!

Besuchen Sie uns auf 1.000 Meter Höhe auf dem schönsten Panoramaberg Bayerns.
Wir hoffen, dass Sie dieses von unserem Herrgott mit viel Liebe geschaffenes Plätzchen bei schönem Wetter und guter Fernsicht genießen können.
Unsere Gäste haben die Möglichkeit von einem der 300 Sitzplätze in den vier Lokalen oder einem der 180 Terrassenplätze den Blick über 200 km grandioses Alpenpanorama, oder die vielen, schönen oberbayerischen Seen schweifen zu lassen.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Fischer
Terrassen-Cafe-Restaurant Bayerischer Rigi
Matthäus-Günther-Platz 2, D-82383 Hohenpeißenberg
Tel. 08805-330, info@bayerischer-rigi.de
www.bayerischer-rigi.de

Foto: Gasoline Gang, Ferdl Brunnenmayer

Franco Colle (Bild li. oben, ganz links) organisiert mit seiner Gasoline Gang jedes Jahr das Vintage Motor & Music Festival, das sich längst zum Kult-Event entwickelt hat.

Feiern, Firmenevents, das traditionelle Kolping-Theater und eine jährliche Hochzeitsmesse.

Ganz öffentlich feiert jährlich im Juni die Peißenberger Gasoline Gang ihr Vintage Motor & Music Festival. 2023 wird der Peißenberger Verein zum elften Mal dieses „Bürgerfest" veranstalten, wie es Vorstand Franco Colle nennt. Denn es soll für jede und jeden etwas dabei sein: Oldtimerfans aus verschiedenen Ländern stellen ihre zwei- und vierrädrigen Prachtstücke aus, mehrere internationale Live-Bands spielen – erst draußen vor der Tiefstollenhalle, ab 22 Uhr drinnen im Saal. Es gibt ein großes kulinarisches Angebot und Attraktionen für Kinder. Das Vintage Motor & Music Festival ist längst eine Attraktion für Peißenberg geworden. Auch wenn es anfangs ein paar Zweifel gab, mittlerweile stehe die Politik und die Bevölkerung Peißenbergs voll hinter dem Event, freut sich Franco Colle. Jedes Mal kommen mehrere Tausend Besucher, bei freiem Eintritt. Ab Mittag verteilen sie sich auf dem weiten Gelände um die Halle. Und dass dieses so schön eben ist, ist ebenfalls dem Bergbau zu verdanken. Denn das Gestein, das man damals aus den Stollen geholt hat, wurde hier abgelagert.

Das nutzen auch die Peißenberger Bockerlbahner. Hinter der Tiefstollenhalle hat der Verein 2005 einen 370 Meter langen Rundkurs mit Schienen im Format 7 1/4 Zoll verlegt. Wenn Fahrtag ist, können Jung und Alt in den kleinen offenen Waggons Platz nehmen. Dann zwickt ein Vereinsmitglied der Bockerlbahner das „Ein-Euro-Ticket" ab und los geht's. Gezogen von teils selbstgebauten Loks, die traditionell mit Kohlekraft oder Diesel aber auch Batteriestrom laufen. Mit gemütlichen 6 km/h geht es durch das Areal um die Tiefstollenhalle – einst ein Industriekomplex, heute Zentrum für Kunst, Kultur und Unterhaltung in Peißenberg. ❤

- **Kulturverein Peißenberg**: Veranstaltungen unter www.tiefstollenhalle.de
- **Bergbaumuseum mit Erlebnisbergwerk**: www.peissenberg.de/tourismus/museen/
- **Gasoline Gang:** Vintage Motor & Music Festival und weitere Events, www.77er.gasolinegang.de/
- **Bockerlbahner**: Fahrtag in der Regel jeden zweiten Sonntag von Mai bis Oktober, Extratermine nach Anmeldung, www.diebockerlbahner.de

Willkommen im **Gasthaus SONNE** *hier werden Sie verwöhnt!*

Herzlichkeit und Leidenschaft ist unsere Philosophie

Die Freude an unserer Arbeit liegt uns sehr am Herzen und das sollen unsere Gäste spüren. Gastronomie ist ein wunderbares Zusammenspiel von Geben und Nehmen, neuen Erfahrungen und Herausforderungen.

Unsere Gäste stehen im Mittelpunkt, sollen sich wohlfühlen und genießen.

Ein Stück Lebensqualität im Alltag mit Menschen und für Menschen.

Unser ADFC-Bett & Bike Betrieb ist idealer Ausgangspunkt für Ihre Radtouren durch den Pfaffenwinkel!

Gasthaus Sonne · Katharina Haller · Tel. 08803 / 489796 · Hauptstraße 92 · 82380 Peißenberg · info@sonne-peissenberg.com · www.sonne-peissenberg.com

EINTAUCHEN. ENTSPANNEN. GENIESSEN.

PIORAMA
FAMILIE • SPORT • WELLNESS

Freuen Sie sich auf diese Attraktionen:

- 5 × 25 m Bahnen im Sportbecken
- Kombibecken mit Strömungskanal und Sprudelliegen
- Spiel und Spaß im Kinderbecken und unserem Maskottchen PiO
- Saunalandschaft mit vier Saunen für Wellness und Entspannung
- Ruhebereich und Kaminlounge für Stille und Ruhe
- Kulinarik und Genuss in der Gastronomie mit regionaler Küche
- Reifenrutsche mit 110 Meter Länge

www.stadtwerke-penzberg.de

beheiztes Wellenfreibad Peiting

beheiztes Wellenfreibad mit stündlich Wellen
Beachvolley · Kletterturm · Tischtennis
große Spiel- und Liegewiese · Kinderspielplatz
Nichtschwimmerbecken mit Rutsche

Ammergauer Straße 20a, 86971 Peiting, Tel. 08861-258789, www.peiting.de
Öffnungszeiten: Mai-September täglich 9 Uhr -18/20 Uhr (je nach Witterung).

Baden? Baden!

Baden geht immer! Der Hit im Urlaub – nicht nur für Kinder

Text: **Elisabeth Welz**

Pio, das Maskottchen vom Penzberger Schwimmbad, hat's gut. Im neuen Familienbad Piorama kann er jederzeit das perfekte Panorama genießen. Berge zum Greifen nah! Und für die Kids: eine Megarutsche mit einer Länge von 110 Metern und einem Gefälle von über elf Prozent, um nur ein paar Zahlen zum Staunen zu präsentieren. Ruhesuchende finden diese im Infinitypool mit grandiosem Alpenblick für den ersehnten „Hach-Moment", in den Sprudelliegen oder in der Saunalandschaft. Dies und noch mehr gibt's voraussichtlich ab Sommer 2023 in Penzberg zu erleben. Die Wartezeit bis zur Eröffnung lässt sich dabei in weiteren Erlebnisbädern im Pfaffenwinkel wunderbar verkürzen. Wie zum Beispiel im beliebten Freibad Peiting. Dort gibt es Karibikfeeling pur. Denn mehrmals täglich wird die Wellenmaschine aktiviert und das Freibad in die Südsee verzaubert. Oder das Familienbad Plantsch in Schongau. Für alle Wellnessfans bietet es in seiner großen modernen Saunalandschaft mit umfangreichem Massageangebot Ruhe und Erholung. Actionliebhaber rutschen auf dem Reifen im „Fantasy-Loop" durch das Weltall oder auch durch den Dschungel – sie können Licht- und Soundeffekte zu vier Szenarien wählen. Komplett macht die Runde der Gesundheits- und Bäderpark Rigi Rutsch'n in Peißenberg. Besonders beliebt ist die moderne Saunalandschaft, die für ihre Gäste mitunter SoundBath-Meditation oder auch Aquafitness anbietet. Langweilig wird's im Pfaffenwinkel bestimmt nicht. Und wenn es noch ein bisschen mehr sein darf: wie wär's nach dem Baden mit einem Abstecher in den Schongauer Märchenwald? Oder in die Indoor-Fun-Arena? Zum Klettern? Ins Maislabyrinth? Oder ...

Fotos: Pantsch, Florian Raab

Eisaufguss mit naturreinen Ölen in der Panoramasauna im Plantsch

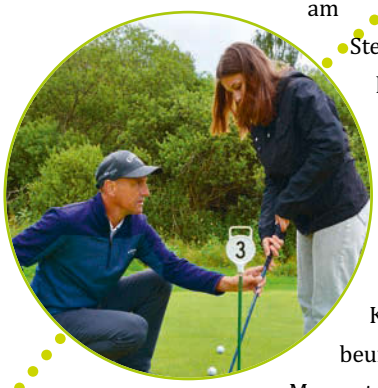
→ Alle Hits für Kids unter pfaffen-winkel.de/familie

Tee Time für Familie Wied

Anfänger oder Champion? Der Pfaffenwinkel hat für Golfer aller Spielstärken die richtige Herausforderung parat. Und Schnupperkurse für alle, die erst mal schauen wollen ...

Text und Bilder: **Nicola Förg**

Wenn ihr schon andere Sportarten mit Schläger ausübt, Tennis, Eishockey- wenn ihr eine Axt gut führen könnt, seid ihr im Vorteil", lächelt Karl. „Auch Frauen, die Yoga machen, haben ein gutes Gefühl für Koordination. Ausdauersportler tun sich oft schwerer." Carolin und Lena schauen skeptisch, sie sind Reiterinnen. Die Axt hat immerhin Papa Christian gecatcht. Mama Steffi wartet erst mal ab. Familie Wiedholz, die am Campingplatz urlaubt, wollte etwas Neues ausprobieren, warum kein Golf-Schnupperkurs? Und es war Christian, dessen drängendste Frage lautete: „Aber was ziehe ich da an?" Etwas Bequemes. Das Klischee vom Nobelsport in Karohose, Polo mit Diamanten und Champagner-Schlürfen beim Après-Golf hat lange ausgedient. Vor allem am Golfplatz Stenz, einem legeren Neun-Loch Platz, eingebettet in eine bäuerliche Landschaft, die Bergkette am Horizont, wiederkäuende Kühe und den Kirchturm von Bernbeuren im Blick.



Momentan aber stehen 13 Golfneulinge auf der Driving Range, Golf-Pro Karl Buckl, der am Stenz und in Eurach Trainer ist, erklärt ein bisschen etwas über Eisen und Hölzer und warum der Golfer unterschiedliche Schläger braucht. Er legt einen Laser an, der den Abstand zur Fahne misst: 106 Meter. „Es geht aber bergauf, wir haben Gegenwind, das wären dann eher 110 Meter", erläutert er. „Ihr müsst ein bisschen schlau sein, alle Parameter einkalkulieren." Das scheint Christian auch grad aufzugehen, bei der Axt ist der Wind eher nebensächlich. Zwei Gruppen werden gebildet, die eine übt Putten, „das ist ein bisschen wie Minigolf", die andere Chippen, das kurze Spiel auf das Green.

Aber vor die Aktion hat der Gott des Golfens den Griff gesetzt. Nur wer seine Schläger richtig hält, hat Erfolg. Karl hockt vor Christian und erklärt ihm, die Hände richtig zu halten. „Nicht zugreifen. Warte!" Aber Christian schnappt zu. „Nicht greifen. Lass es mich erst erklären." Christian schnappt zu. „Du bist aber widerborstig!", grinst Karl. Steffi schaut vielsagend. Dabei darf man Karl glauben. Der sympathische Pro ist ein Gott der Pädagogik. Komplett frei von jeder Arroganz, ohne Karohose - und mit dem Talent gesegnet, jedem Anfänger das Gefühl zu geben, dass da Hoffnung ist. Karl ist einer, der nicht sofort auf allen Baustellen tanzt, sondern nur immer ein kleines Problem korrigiert. Auf dass eben jene zarte Hoffnung bleibe... Beim Chippen dann kommen Caro und Lena groß raus, die Bälle fliegen, es hapert nur etwas an der Richtung. „Also wenn man mal richtig trifft, macht das echt Spaß", findet auch Steffi. Das ist des Golfsports Kern. Diese Demut, genau das zu erkennen und nicht zu verzweifeln, wenn es eben nicht klappt. „Da kommt ein guter Schlag, aber die Erwartung, das ginge ewig so weiter, wäre ein Fehler. Freut euch an Momenten, an Kleinigkeiten. Wer das nicht kann, ist falsch. Beim Golf, aber eigentlich auch im Leben." Karl, du Philosoph! Auch bei den langen Schlägen, die nun folgen, geht es um diese Demut. Es heißt Golfspiel. „Spiel"

holz

kommt von Althochdeutsch „spil“ für „Tanzbewegung“. Per Definition eine Tätigkeit, die aus Freude an ihrer Ausübung ausgeführt werden kann. Es geht um den Rhythmus, um eine Pendelbewegung. Leicht gesagt, die Damen sind da eher im Vorteil, die Männer wollen den Erfolg mit der Brechstange erzwingen. „Ich stell mich blöd an“, findet Lena. Eine ältere Dame, die auch auf der Range trainiert, mischt sich ein. „Mädchen, ich hab‘ letztes Jahr einen Platzreifekurs gemacht, ich habe zu Beginn keinen Ball getroffen. Und heute entdecke ich Büsche, Haine und Gewässer. Ich laufe doppelt so weit wie die Könner. Es ist großartig.“ Rabbits nennt man die Anfänger, die im Zickzack über den Platz springen, ihren endlos vielen Schlägen hinterher. „Aber“, sagt die Dame, „man verbraucht auf einem 18-Loch-

Der Karl, der kann's - als Golf-Pro hat er eine Menge Tipps und auch Tricks auf Lager.

Platz rund 1200 Kalorien, man läuft elf Kilometer, ich bestimmt 15!“ Es bleibt bei der Demut, Meister fallen nicht vom Himmel. „Das Gute ist doch, dass jeder sein Spiel spielen kann, noch bis ins hohe Alter“, sagt Karl und zeigt zum Schluss noch einen Trick. Er legt zwei Bälle aufeinander. Der untere soll zu einer Flagge, 75 Meter entfernt, fliegen. Den oberen will er mit seiner Kappe auffangen. Was gelingt. Beeindruckter Applaus für Karl. Ja, bis dahin ist ein weiter Weg. Die Kursteilnehmer laben sich noch an einem Getränk, Geselligkeit gehört auch dazu. Der Wurstsalat im Stenz ist der beste in weitem Umkreis, Garnelen und Kaviar gibt’s eher nicht. Und man darf lachen, bevorzugt über sich selbst! Die Damen der Familie Wiedholz studieren mal die Broschüre über einen Platzreifekurs, Christian weiß nicht, ob er nicht doch lieber bei der Axt bleibt…

→ **www.golfschule-auerbergland.de**

Golf für jeden Geschmack

Das Golfangebot im Pfaffenwinkel ist abwechslungsreich, alle Clubs bieten Schnupperkurse und Platzreifekurse an, Urlauber sind willkommen. Über Greenfee und HC-Vorgaben informieren die einzelnen Clubs, **www.pfaffen-winkel.de/aktiv/golf.** Und wer nur mal Golfluft schnuppern will, kann das auch ganz gemütlich auf der Terrasse der Golfplatz-Restaurants, die auch für Nichtgolfer geöffnet sind.

Foto: Golfclub Hohenpähl

→ **Golfanlage Hohenpähl** (Foto links)**:** Hoch zwischen Starnberger- und Ammersee, auf den Fluren des alten Gutshofes des Hochschlosses Pähl, ist dieser Platz einzigartig und harmonisch in die Kulturlandschaft eingebettet. Der Platz wurde mehrfach für seine Umweltverträglichkeit ausgezeichnet. **www.golfclub-hohenpaehl.de**

→ **Golfplatz Iffeldorf:** 18-Loch-Meisterschaftsplatz, breite und weitläufig angelegte Spielbahnen; viele Wasserhindernisse erfordern immer auch ein taktisch abgestimmtes Spiel; ein Platz, der besonders schön in die Landschaft eingebettet ist. Mit weit über 500 Metern Länge sind drei Spielbahnen (4, 15 und 17) auch für Longhitter eine Herausforderung. **www.golfplatz-iffeldorf.de**

→ **St. Eurach Land- und Golfclub:** Ein wunderschöner 18-Loch-Parkland-Platz, von 1994 bis 1996 Austragungsort der BMW Open. Alle früheren Stars haben hier gespielt, Bernhard Langer, Severiano Ballesteros u.v.m. Eurach ist ein Championship-Platz, der dennoch nicht überlaufen ist. Zurecht einer der schönsten Plätze vor den Alpen! **www.eurach.de**

→ **Golfanlage auf der Gsteig:** 18 Loch Platz an der Grenze zum Allgäu. Ein Platz mit Höhenmetern und sagenhaftem Blick auf die Bayerischen, die Allgäuer und die Tiroler Alpen.**www.aufdergsteig.de**

→ **Golfplatz Stenz:** 9-Loch-Platz, aber oho. Das Loch 3 mit „Steilhang“ ist unikal auch der Wurstsalat und der Kuchen. Wechsel zwischen feinen Par 3 Löchern und Terrain für Longhitter. Charmant und landschaftlich mehr als lieblich. **www.golfplatz-stenz.de**

Anzeige

FAHRT INS BLAUE

Es ist nicht verwunderlich, dass Murnau, das Herz des Blauen Landes, mit seinen glitzernden Seen, dem stimmungsvollen Licht und seiner kunterbunten Altstadt einer Vielzahl an Künstlern und Literaten als Inspiration diente. Damals wie auch heute. Bereits bei der Ankunft in Murnau werden die Gäste des kleinen Örtchens von den farbenfrohen Fassaden und dem Flair der Altstadt verzaubert. Beim Flanieren durchs Zentrum, vorbei an süßen Cafés und urigen Wirtshäusern, ist einem womöglich noch nicht bewusst, wer sonst noch einst die kleinen Gässchen entlanggeschritten sein mag. Denn hinter den bunt gestalteten Häuserfassaden warten unzählige Geschichten auf die Besucher.

Ortsführung in Murnau am Staffelsee

Teilnehmer dieser Führung erhalten Einblicke in die Architektur-, Literatur- sowie Kunstgeschichte Murnaus und lernen die wichtigsten Persönlichkeiten des Ortes kennen. Die amüsanten Anekdoten der geschulten Gästeführer sorgen für eine lockere Stimmung bei der Führung und lassen vergangene Zeiten aufleben.

Geführt wandern durchs Moos

So lassen sich auch das Murnauer Moos und das Umland bei einer geführten Wanderung erkunden. Gemeinsam mit dem Wanderführer können die Tour-Teilnehmer die Flora und Fauna der Region, heimische Kräuter und die geologischen Besonderheiten einer einzigartigen Landschaft entdecken. Sie erfahren auch Hintergründe zur Entstehung des europaweit größten zusammenhängenden Moorgebietes.

Gabriele Münter und der Blaue Reiter

Im Herzen des Blauen Landes, wurde um 1911 der Blaue Reiter als Künstlergruppe der Klassischen Moderne von Franz Marc zusammen mit Wassily Kandinsky begründet. In Murnau verzückt bis heute das kleine Münter-Haus an der Kottmüllerallee, welches Gabriele Münter 1909 erworben hat, Kunstinteressente aus aller Welt. Hier ließ man sich nur zu gerne zu völlig neuen Formen der Kunst inspirieren. Dabei hat Gabriele Münter zahlreiche Spuren hinterlassen, die Sie bei dieser Themenführung kennen lernen werden.

Bummeln am Staffelsee

In den Gassen der Marktgemeinde sind unter anderem Kleidungsgeschäfte, Geschenkläden, Fachgeschäfte und Juweliere zu finden, allesamt nah beieinander und fußläufig erreichbar. Trachten sowie Trachtenschmuck, handgeschöpfte Moorseife und andere Besonderheiten können hier gekauft werden. Nach dem Bummel lässt man in der Innenstadt die Seele baumeln und „ratscht“ nach ortstypischer Manier ein wenig mit den Einheimischen in den lieblichen Cafés. Das Ortszentrum schmücken Häuser im Biedermeierstil, deren Fassaden der Münchner Stararchitekt Emanuel von Seidl Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts mit volkstümlichen Fresken verzierte. Dank ihm ist Murnau heute unverkennbar. Die beeindruckende Farbvielfalt zieht bis heute Gäste aus aller Welt magisch an. Zudem legte E.v. Seidl rund um seine Villa eine großflächige Grünanlage an: den heutigen Seidlpark. Alte, hochgewachsene Bäume, ein Teich voller Seerosen und dort aufgestellte Denkmäler verleihen ihm seinen einzigartigen Charme. Dieser ist mit einem Gästeführer oder auf eigene Tour zu erkunden.

Auf den Spuren Ödön von Horváths

Auf dem Horváth-Rundweg begeben Sie sich auf die Spuren des Schriftstellers und Dichters, der zwischen 1924 und 1933 in Murnau am Staffelsee lebte. Angefangen bei dessen Wohnhaus, bis zum Schloßmuseum Murnau, das ihm eine eigene Ausstellung widmet, geht es auf dem Rundweg zu Plätzen, die Ödön von Horváth regelmäßig aufsuchte. Hier entstanden seine berühmten Volksstücke. Den Weg kann allein oder in Form einer Themenführung mit einem geschulten Gästeführer erkundet werden.

Murnau bei einer Führung erleben

Ausgebildete Gästeführer nehmen die Interessierten mit auf eine spannende Reise durch die Geschichte Murnaus, bei der sie die Gegend mit allen Sinnen erfahren können. Dort lernen sie die schönsten, interessantesten sowie historische Plätze in Murnau kennen. Manche Themenwege lassen sich dank der ausführlichen Beschilderung auch auf eigene Faust erkunden.

Der Königsweg – majestätische Aus- und Einblicke

Auf dem Weg zu seinen Schlössern „Schachenhaus“ und „Linderhof“ machte der Märchenkönig Ludwig II. stets im Hotel Post in Murnau halt. Ihm zu Ehren hat der Eigentümer eigens auf seinem Grundstück 1894 in Murnau das erste Denkmal deutschlandweit errichtet. Von dort beginnt der ca. 2,5-stündige Weg mit herrlichen Ausblicken auf den Staffelsee, das Murnauer Moos und die Berge. Dabei werden Sie unterhaltsam über die Ortsgeschichte und deren Verbindung zu König Ludwig informiert.

→ **Informationen und Buchungen zu allen Führungen:**
Tourist Information Murnau, Untermarkt 13, 82418 Murnau a. Staffelsee,
Tel.: 08841/476-240, touristinfo@murnau.de, **www.tourismus.murnau.de**

Murnau am Staffelsee – Natur · Kunst · Kultur · Genuss erleben

Das Blaue Land

Zugspitz Region

HIER IST WAS LOS!

Konzerte von Klassik über Pop bis Jazz, Theater, Ausstellungen und natürlich viele Brauchtumsveranstaltungen: hier sind die Höhepunkte der Saison 2023.

Pferdeprozessionen & Leonhardi

30.04. Georgiritt auf dem Auerberg
09.07. St. Ulrichsritt Steingden
10.09. Roßtag Burggen
29.10. Leonhardifahrt Peißenberg
04.11. Leonhardi Schongau
05.11. Leonhardi Rottenbuch
03.12. Eligiusritt Burggen

Führungen im Pfaffenwinkel

Wieskirche
Kirchenführungen nach Anmeldung, www.wieskirche.de

Villa Rustica mit römischem Lehrgarten Mai bis Oktober – jeden Samstag von 14-16 Uhr

Milchweg, ca. Juli - September, wöchentliche Führung, Info 08867/911018

Geführte Wanderung durchs Premer Moor von Ende Mai bis Ende September jeden Dienstag

Polling, STOA169 Samstag und Sonntag um 11 Uhr, www.stoa169.com
Erlebnisführungen rund um das Kloster und in Minis Raritätenstadel mit „Maria vom Oberschaffler“, www.dorffuehrung.de

Radom Raisting, Gruppenführungen ab Pfingsten auf Anfrage. Tel. 0881 681-1172, www.radomraisting.

Mit dem Audioguide durch das Museum Penzberg – Sammlung Campendonk. Knapp eine Stunde Wissen und Unterhaltung.

Orgelsommer Rottenbuch

in der Pfarrkirche Mariä Geburt
Palmsonntag, **02.04,** 16 Uhr
Joseph Haydn: "Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze" mit dem Organisten Prof. Norbert Düchtel und dem bekannten BR-Sprecher Alex Dorow
Eröffnungskonzert Rottenbucher Orgelsommer, Pfingstsonntag, **28.05.** 19 Uhr mit dem Organisten Prof. Dr. Michael Hartmann
Weitere Termine nach Bekanntgabe auf www.pv-rottenbuch.de

Feste und kulinarische Leckerbissen

18.-29.05. Volksfest Weilheim
28.05. Weinfest Hohenpeißenberg
7.-11.06. Schongauer Stadtfest
28.06.-02.07. Schmankerlfest Schongau
29.06.-02.07. Französische Woche Weilheim
07.07. Lichterfest Bad Bayersoien
19.-23.07. Bürgerfest Peiting
20.-22.07. Klosterhof Open Air Bernried
05.-06.08. Fischerfest am Deutensee

Schongauer Sommer

Historischer Markt: 04.-15.08. täglich von 12-24 Uhr. Erleben Sie die Kunst des alten Handwerkes wie Schmieden, Glasbläserei und Papierwaschen, welches in althergebrachter Weise von den Handwerkern vorgeführt wird und in seiner Vielfalt immer etwas für den Gast zu bieten hat. Kulinarische Schmankerl lassen einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Narren, Gaukler, Spielleute und Minnesänger ziehen schabernacktreibend, musizierend und spielend durch die Straßen. Eintritt frei.

... und hier finden Sie uns!

Aktueller Veranstaltungskalender

Festspiel Schongau

07.07. bis 22.07.

Festspiel „1493 – Schongau zwischen Blut und Freundschaft“:
Die SchauspielerInnen der erfolgreichen Henkerstochter-Festspiele 2016 und 2019 bringen ihr nächstes Festspiel auf die Freilichtbühne - ein spannendes Stück voller Freundschaft und Intrige, Liebe und Blut im Schongau des ausgehenden Mittelalters.
Info und Kartenvorverkauf:
www.theaterverein-treibhaus.de

Konzertreihen

Musikalischer Hochgenuss in den schönsten Kirchen und Konzertsälen

Festlicher Sommer in der Wies
www.wieskonzerte.de

Musik im Pfaffenwinkel
www.musik-im-pfaffenwinkel.de

Konzerte im Bibliotheksaal Polling
www.muenchen.hoertnagel.de

Konzerte in der Seeresidenz Alte Post
seeresidenz-alte-post.de/kultur

Iffeldorfer Meisterkonzerte
www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de

Musik und Wort in der Wies
www.wieskirche.de

Konzerte der Werkgemeinschaft Musik in der Wies, Info Tel. 08862/91040

Ländliche Konzerte Penzberg
www.musikfreunde-penzberg.de

Begleitetes Pilgern im Pfaffenwinkel

Heilige Landschaft Pfaffenwinkel
Die Pilgerbegleiterinnen Gabriele Hoss-Reinhard und Theresia Bereczuk bieten im Rahmen von drei „Schleifen“ und Themen sowohl ein- als auch mehrtägige Pilgertouren in der Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel an. Alle Angebote unterliegen dabei den aktuellen Coronabestimmungen und können durch andere Strecken ersetzt oder verschoben werden.

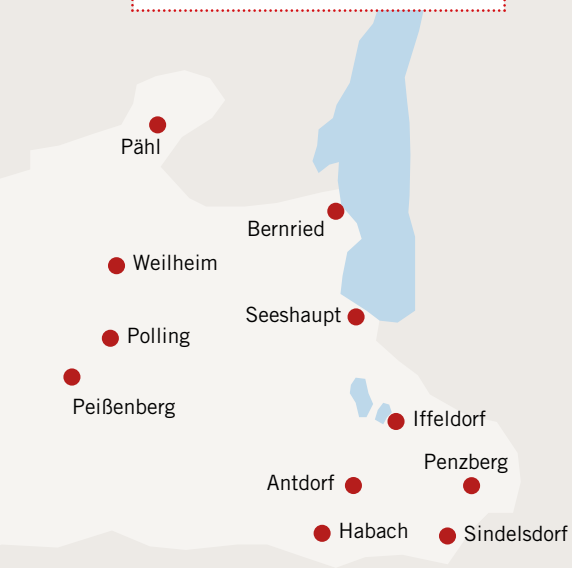
WESTSCHLEIFE – Wilde Flüsse
Mehrtägige Pilgerwanderungen auf Anfrage
Eintägige Pilgerwanderungen
23.02. Schongau-Burggen, 17.03. Burggen-Bernbeuren, 27.04. Bernbeuren-Auerberg-Lechbruck, 26.05. Lechbruck-Wies, 20.06. Wies-Rottenbuch, 27.07. Rottenbuch-Hohenpeißenberg

NORDSCHLEIFE – Sprudelnde Quellen
Eintägige Pilgerwanderungen auf Anfrage
Hoher Peißenberg-Paterzell, Paterzell-Raisting, Raisting-Herrsching, Herrsching-Pähl, Pähl-Weilheim, Polling-Peißenberg, Peißenberg-Hoher Peißenberg

OSTSCHLEIFE – Spiegelnde Wasser
Mehrtägige Pilgerwanderung
24.03.-26.03. Vom Hohen Peißenberg über den Berghof, Kloster Polling, Weilheim, Deutenhausen, Marnbach, Magnetsried und Bernried nach Seeshaupt

Eintägige Pilgerwanderungen
17.08. Hohenpeißenberg-Weilheim, 29.09. Weilheim-Magnetsried, 26.10. Magnetsried-Seeshaupt, 21.11. Seeshaupt-Promberg/Penzberg Auf Anfrage: Iffeldorf-Untersöchering, Untersöchering-Huglfing, Huglfing-Peißenberg, Peißenberg-Hoher Peißenberg
www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterinnen.de

Weitere Pilgerwege
Zudem können weitere Pilgerwege, die immer einem bestimmten Thema unterliegen mit Irmgard Deml an folgenden Terminen bewandert werden: 06.05. Seeshaupt-Runde: Dankbarkeit, 03.06. Paterzell-Wessobrunn: Gebet, 05.08. Paterzell-Weilheim, 02.09. Weilheim-Runde: Zeit und Ewigkeit.
www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterin.de



Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: veranstaltungen.pfaffen-winkel.de

Netzwerk „Gartenwinkel-Pfaffenwinkel“

Gartentourismus der besonderen Art
Ein Zusammenschluss von Privatgärten, Lehrgärten, Parks und Gärtnereien mit individuellen Angeboten sowie drei Aktionstagen „Hereinspaziert“ am **20.05., 09.07. und 09.09.**, jeweils 13-18 Uhr.
11.03.: Regionales und Rares aus der Samentüte; 06.05. Pflanzenmarkt; **21.10.** „Die Grüne Meile“ in Böbing jeweils auf Spendenbasis
Vom **03.-04.06.** finden wieder die Steingadener Blütentage im Fohlenhof statt.

Hannis Eismärchen

Die mit 600 m² größte Eisfläche südlich von München findet jedes Jahr – 2022/2023 bereits zum 7. Mal – großen Anklang und hat sich für kleine und große Besucher als fester Bestandteil in den Wintermonaten etabliert. Am täglich geöffneten Schmankerlmarkt trifft sich Penzberg und Umgebung zu einem Glühwein und der ein oder anderen Leckerei. Der bunte Adventskalender in den Fenstern des Rathauses, der liebevoll aufgebaute Miniaturwald und die Naturholz-Tresen: Uriger und gemütlicher geht es kaum!
2022/23: 03.12.-08.01.
Alle Informationen und Termine für 2023/2024 finden Sie auf hannis-eismaerchen.de

Fotos: Archive Gemeinden, Diana Bruhn/Tourist Information Schongau, Werner Böglmüller., Tobias Fuhrmann Emanuel Gronau, Andreas Klausmann, Peter Fuchs, Astrid Horbach, Oliver Raatz, Schongauer Sommer e.V.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Auszug der Veranstaltungen im Pfaffenwinkel im Jahresüberblick.

Regelmäßige Veranstaltungen 2023

3. Juli – 11. September, montags um 18 Uhr Schautorfstechen Bad Bayersoien

Mai – September, mittwochs, Weisenblasen am See, Bad Bayersoien

Mai – Oktober, samstags, Führungen in der Villa Rustica 14-16 Uhr

Mai – Oktober, freitags, Führungen durch die malerische Altstadt Schongau 16 Uhr

1x im Monat am Samstag 19 Uhr, Musik zum Tagesausklang in der Stadtpfarrkirche Schongau

Juli – September Erlebnis Lechflößerei, jeden Sonntag 14 + 16 Uhr

Januar und Februar

Bis 12.02. Kunstausstellung „Notstromaggregat“ Penzberg

18.02. Faschingszug Polling

19.02. Faschingsumzug Schongau

März

19.03. Frühjahrsmarkt Peiting

19.03. Frühjahrsmarkt Steingaden

26.03. Palmmarkt Weilheim

April

23.04. Frühjahrsmarkt Schongau

28.04. Museumsnacht im Klösterle-Museum, Peiting

30.04. Georgimarkt Sindelsdorf

Mai

01.05. Maibaumaufstellen in Polling

01.05. Maibaumaufstellen und Eröffnung des Martinsbrunnens, Bernried

03.05. Kreuzmarkt Polling

07.05. Mai-Markt Penzberg

18.-29.05. Volksfest Weilheim

21.05. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche

28.05. Weinfest Hohenpeißenberg

28.05. Maimarkt Peißenberg

29.05. Trachtenwallfahrt des Oberen Lechgauverbandes, Wieskirche

29.05. Mühlentag Schwabsoien

Juni

03.+04.06. Steingadener Blütentage

04.06. Dreifaltigkeitsmarkt Schongau

07.-11.06. Stadtfest Schongau

16.06. Johannifeuer Bad Bayersoien

16.-18.06. Ettinger Festtage

18.06. Konzert „Musik im Pfaffenwinkel“, Wieskirche

Urlaub am Lech in Schongau

Stadt Schongau
URLAUB AM LECH

Erlebnis

- Stadt- und Kirchenführungen
- Erlebnisführungen mit der Henkerstochter
- Audioguide „Henkerstochter“
- Stadtmuseum Schongau
- Schongauer Märchenwald
- Erlebnisbad Plantsch

Kultur und Feste

- Festspiel „1493 – Schongau zwischen Blut und Freundschaft“
- Konzertreihe Festlicher Sommer in der Wies
- Historischer Markt
- Leonhardiritt
- Weihnachtsmarkt

Natur

- Fahrten mit dem Schongauer Lechfloß
- Wanderweg „Römer und Welfen am Lech“
- Pilgerwege „Wilde Flüsse“ und Via Romea
- Radweg Sachsenrieder Bähnle
- Bikepark

Wir freuen uns auf Sie.
Ihre Tourist Information Schongau · Münzstraße 1-3 · 86956 Schongau · Tel. 08861-214-181 · www.schongau.de, touristinfo@schongau.de

Bauernmärkte

Peiting, 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07., 05.08., 02.09., 07.10., 04.11., 02.12., 8.30-12 Uhr am Hauptplatz

Polling, 05.02., 02.04., 04.06., 06.08., 08.10., 9-12 Uhr auf dem Kirchplatz

Weilheim, 03.04., 26.06., 09.10., 27.11., 11-17 Uhr auf dem Marienplatz

17.-18.06. Jubiläum 40 Jahre UNESCO Welterbe Wieskirche mit großem Festakt

24.+25.06. CIAT – Internationales Fahrturnier für Traditionskutschen Bernried

24.06. Pollinger Kulturtag

25.06. Johannimarkt Steingaden

25.06. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche

25.06. Johannimarkt Weilheim

28.06.-02.07. Schmankerlfest Schongau

29.6.-02.7. Französische Woche Weilheim

Juli

07.07. Lichterfest Bad Bayersoien

07.07. Auserenade Weilheim

08.07. Rosengartenfest Weilheim

08.07. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Basilika Altenstadt

07.-09.07. Festspiel Schongau „1493 – Schongau zwischen Blut und Freundschaft“

09.07. Ulrichsritt zum Kreuzberg

08.-09.07. Kunsthandwerkermarkt Penzberg

08.07.- 08.10. Kunstausstellung Alberto Giacometti Penzberg

14.-16.07. Festspiel Schongau „1493 – Schongau zwischen Blut und Freundschaft“

16.07. Sommermarkt Peiting

19.-23.07. Bürgerfest Peiting

20.-22.07. Klosterhof Open Air und Forum Humor Bernried

21.-22.07. Festspiel Schongau „1493 – Schongau zwischen Blut und Freundschaft“

20.-23.07. Bezirksmusikfest des Bezirkes Oberland in Polling

23.07. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche

29.07. Serenade am Dorfweiher Gumpen

30.07.-15.08. Bernrieder Kunstausstellung

30.07. Konzert „Musik im Pfaffenwinkel“, Wieskirche

August

04.08. Bad Bayersoien in Flammen

04.-15.08. Historischer Markt Schongau

05.+06.08. Fischerfest am Deutensee Peiting

12.-15.08. Kunst- und Handwerkausstellung Bernried

15.08. Lichterprozession Bernried

September

01.09. Kaltblutfohlenmarkt Rottenbuch

10.09. Roßtag Burggen

17.09. Herbstmarkt Schongau

17.09. Herbstmarkt am Marktplatz Steingaden

Oktober

08.10. Gallimarkt Weilheim

05.-09.10. Herbstfest auf dem Marienplatz Schongau

15.10. Kirchweih-Markt Penzberg

15.10. Kirchweihmarkt Peißenberg

22.10. Wintermarkt Schongau und verkaufsoffener Sonntag

29.10. Leonhardifahrt Peißenberg

November

04.11. Leonhardiritt Schongau

05.11. Leonhardiritt Rottenbuch

12.11. Herbstmarkt Peiting

25.11. Weihnachtsmarkt Penzberg

30.11.-10.12. Weihnachtsmarkt Schongau

Dezember

01.-03.12. Christkindlmarkt Peiting

03.12. Adventsmarkt in Polling

03.12. Eligiusritt Burggen

03.12. Nikolausmarkt am Marktplatz Steingaden

03.12. Weihnachtsmarkt Peißenberg

09.+10.12. Adventskonzert zum 40-jährigen Jubiläum des UNESCO-Welterbes Wieskirche

10.12. Weihnachtsmarkt Bernried

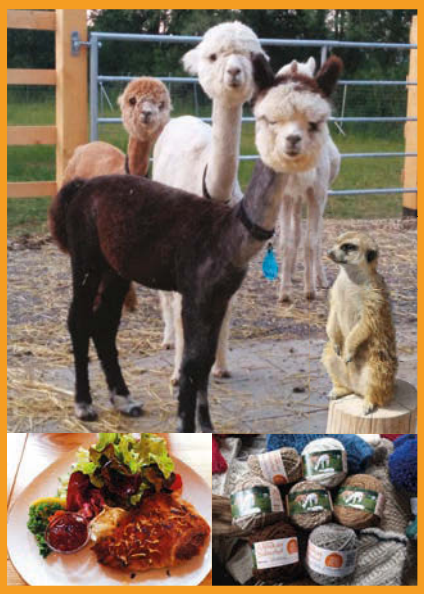
17.12. Adventskonzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Stadtpfarrkirche Schongau

17.12. Weihnacht in der Brandstatt Bad Bayersoien

17.12. Dorfadvent Rottenbuch

Herzlich Willkommen auf unserem

SALITERHOF®
ALPAKAHOF - HOFLADEN - HOFSTÜBERL



- Alpakas, Esel, Erdmännchen, Wallabys, Seidenhühner
- Stall- und Wollmühl-Führung
- Alpaka-Stüberl mit Biergarten
- selbstgemachtes Hofeis, Kuchen, frische regionale Küche
- Kinderspielplatz
- Kuscheliges aus Alpakafaser
- Wanderungen und Kindergeburtstage

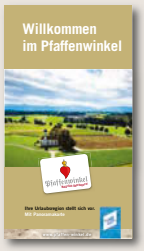
SALITERHOF®
ALPAKAHOF - HOFLADEN - HOFSTÜBERL

Saliterhof Alpaka GbR
Kurzenried 3, 86971 Peiting
Telefon 0 88 61 / 60 20
info@alpakas-saliterhof.de
www.alpakas-saliterhof.de

Fotos: Werner Böglmüller, erlebe.bayern–Dietmar Denger, Tourist Information Peiting, Archiv

MÖCHTEN SIE MEHR WISSEN?

Wir haben eine Menge Anregungen, wie Sie Ihren Urlaub im Pfaffenwinkel abwechslungsreich gestalten können.



Gebietsinfo mit Panoramakarte

Pilger-Wander-Weg
Heilige Landschaft Pfaffenwinkel

Fernwanderwege im Pfaffenwinkel

Wandern im Pfaffenwinkel

Radeln nach Herzenslust

Detaillierte Informationen und unser **Gastgeberverzeichnis 2023** schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Tourismusverband Pfaffenwinkel
Postfach 1247
86952 Schongau
Tel. 08861/211-3200
Fax 08861/211-4000
info@pfaffen-winkel.de
www.pfaffen-winkel.de

Impressum
LANDURLAUB im Pfaffenwinkel erscheint einmal jährlich
Herausgeber/Anzeigen:
Tourismusverband Pfaffenwinkel · Postfach 1247, 86952 Schongau · Tel. 08861/211-3200, Fax 08861/211-4000
info@pfaffen-winkel.de, www.pfaffen-winkel.de
Geschäftsführung: Susanne Lengger
Redaktion: zelisko – kommunikation und text · www.gabriele-zelisko.de
Konzeption & Gestaltung:
Agentur Brauer GmbH **Titelschutz:** Agentur Brauer GmbH
Druck: Kriechbaumer Druck GmbH & Co. KG **Auflage:** 20.000
Anregungen, Fragen, Kritik? Wir freuen uns über Ihre Nachricht.
Copyright © 2022 Tourismusverband Pfaffenwinkel, Schongau
Abonnement: Gegen Erstattung der Portokosten schicken wir Ihnen LANDURLAUB im Pfaffenwinkel bei Erscheinen zu. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar per E-mail, Fax oder Telefon. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

5 Saunen • 1 Dampfbad • 4 Ruheräume • Saunalounge • 250 Liegemöglichkeiten

vivamar Betriebsgesellschaft Reutte m.b.H.
Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte / Tirol
Tel: +43 (0)5672 72222 • Fax: +43 (0)56727222211

Öffnungszeiten täglich (Saunazutritt ab 16 Jahre):
Badewelt: 10 – 21 Uhr • Sauna: 10 – 22 Uhr

info@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at

MuSeenLandschaft Expressionismus

Kunst- und Naturgenuss zwischen München & dem Alpenland

Kultur trifft Natur in Oberbayern – Unterwegs auf den Spuren des ›Blauen Reiter‹

www.museenlandschaft-expressionismus.de

5 x Expressionismus:
Lenbachhaus • Buchheim Museum • Schloßmuseum Murnau • Franz Marc Museum • Museum Penzberg – Sammlung Campendonk

Fünf Museen, Berge und Seen versprechen ein exklusives Kunst- und Naturerlebnis.

In die faszinierende Welt der expressionistischen Formen und Farben eintauchen und die Kunst des deutschen Expressionismus in der Landschaft erleben, die die Künstler*innen inspirierte.

Museumsbesuche • Kultur-Metropole München • Bayerische Voralpenidylle • Natur

Die Region um München, Starnberger See, Osterseen, Kochelsee und Staffelsee lädt zu Spaziergängen, Wanderungen und Radtouren ein.

München
LENBACHHAUS

Ammersee

Starnberger See

BUCHHEIM MUSEUM

Bernried

MUSEUM PENZBERG
SAMMLUNG CAMPENDONK

Penzberg

FRANZ MARC MUSEUM

Kochel am See

Staffelsee

Murnau

Schloßmuseum Murnau

Kochelsee

Walchensee

Franz Marc, Blaues Pferd I, (Detail) 1911, Lenbachhaus, Bernhard und Elly Koehler Stiftung 1965

Erich Heckel, Der schlafende Pechstein, (Detail) 1910, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, Buchheim Museum

Heinrich Campendonk, Liebespaar, (Detail) 1912, Museum Penzberg-Sammlung Campendonk, Dauerleihgabe, © VG Bild-Kunst, Bonn

Wassily Kandinsky, Zwei Reiter vor Rot (Detail), 1911, Farbholzschnitt, Schloßmuseum Murnau

Franz Marc, Rote Rehe II (Detail), 1912, Franz Marc Museum, Leihgabe der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München

Schönegger Käse Alm

Besuche uns in Schönegg

Schönegger Käse-Alm, Schönegg 6, 82401 Rottenbuch

Im Sommer: täglich von 9:30 - 18:00 Uhr • Im Winter: Fr. - So. 11:00 - 17:00 Uhr

Ganzjährig in unserer

URIGEN TENNE

Reservierung unter Tel. 08867/489

Kässpatzenessen

Jeden Freitag von 11:00 - 15:00 Uhr, traditionelle Kässpatzen mit Röstzwiebeln und Beilagensalat

Weißwurst- und Käswurstessen

Jeden Samstag von 11:00 - 15:00 Uhr, aus unserer eigenen Bauernmetzgerei

BERG BAUERN HEUMILCH

GARANTIERT TRADITIONELLE SPEZIALITÄT

aus Heumilch g.t.S.

Pfaffenwinkler Milchweg

- *Schaukäsen (Eintritt frei)*
  Von Mai bis Oktober jeden Donnerstag (Juli und August zusätzlich dienstags) um 11 Uhr
- *Kleintiergehege und Kinderspielplatz*
- *Pfaffenwinkler Milchweg*
- *Bienenlehrpfad und Rotwildgehege*

Foto: Nicole Ehbrecht

Unsere begehrten Schmankerl findest Du auch im Onlineshop!
www.schoenegger.com